№ 66 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 17. März 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau" „Deutsches Lied" „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung" „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Postrat Starcke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Willy Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenvertrag gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7645. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereiarbeiter in Detmold Genossenschaftsstr. 12. Fernspr. Nr. 21, 26 u. 41. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Gut Brand"

Der Postetat im Reichstag

vdz. Berlin, 16. März. (Radio) Auf der Tagesordnung des Reichstages steht heute die zweite Lesung des Haushalts des Reichspostministeriums.

Reichspostminister Dr. Schätzel weist darauf hin, daß er den Reichstag über die Entwicklung der Reichspost durch Uebermittlung der monatlichen Geschäftsberichte unterrichtet habe. Die Finanzlage gestatte es nicht, bei den Neubauten und den Neuanlagen von Fernsprechämtern im bisherigen Tempo fortzufahren. Zu den Befürchtungen wegen einer Erhöhung der Fernsprechgebühren erklärt der Minister: Gebührenerhöhungen werden solange nicht in Frage kommen, wie der jetzige Preisstand der Wirtschaft bestehen bleibt. Im Gegenteil halte ich im Fernsprechwesen Tariferleichterungen für notwendig, sobald die Finanzlage dies ohne Beeinträchtigung der allgemeinen Verkehrsinteressen zuläßt.

Abg. Seppel (Soz.) bedauert, daß die an sich begrüßenswerte Rationalisierung des Postbetriebes auf Kosten der Beamten durchgeführt worden sei. Der Redner bringt dann zahlreiche Beamtenbeschwerden aus einzelnen Direktionsbezirken vor

Abg. Bruhn (Dn.) begrüßt die Verbesserungen des Post- und Fernsprechbetriebes auf dem flachen Lande.

Abg. Allekotte (Zentr.) erklärt, die bisherige Entwicklung des Postbetriebes sei ein Beweis für die Notwendigkeit des Fortbestandes des Postfinanzgesetzes. Der Redner weist die Meinung zurück, daß bei der Post noch zu viele Beamte beschäftigt seien.

Abg. Dr. Cremer (DVP.) betont, im abgelaufenen Jahre habe der Postbetrieb sich manchen Bedürfnissen und Wünschen des Publikums besser angepaßt und auch einen besseren finanziellen Erfolg gebracht als früher. Bedenklich sei die Verzögerung der Durchführung des Fernsprechbauprogramms, vor allem auf dem flachen Lande. Die Verkraftung des Landbestellbezirks dürfe nicht etwa zu einer Aufhebung der Postagenturen und dadurch zu einer Gefährdung des Briefgeheimnisses führen. Der Telegrammbestelldienst müsse modernisiert werden. Im Zeichen des Motorrades müsse hier eine Beschleunigung möglich sein. Die Besserung der Postfinanzen sei leider erkauft worden durch eine Verkehrssteuer in Form von Portoerhöhungen.

Abg. Schuldt-Stegelitz (Dem.) bemängelt, daß sich eine unmittelbare Wirkung der Rationalisierung auf Wirtschaft und Allgemeinheit nicht gezeigt habe. Vielmehr habe man im Oktober eine Portoerhöhung vorgenommen. Angesichts der Finanzlage der Reichspost mißbilligt der Redner die Erhöhung der Ablieferung an das Reich auf 100 Millionen. Er setzt sich weiter für Verminderung der Postgebühren und eine Reihe von Verbesserungen im Zustellverkehr ein.

Abg. Torgler (Komm.) beantragt die Aufhebung des Postfinanzgesetzes, das nur die Verschleierung der Transaktionen der Post erleichtere. Bei vernünftiger Finanzwirtschaft wäre die Portoerhöhung unnötig gewesen. Der Fernsprecher sei zu einer Luxuseinrichtung für Begüterte geworden. Der Redner kritisiert dann die Verfügung des Ministers gegen die kulturellen Nöte der Beamtinnen. Die Kölner Oberpostdirektion kontrolliert sogar, ob die Wohnungen der Damen nicht an denselben Korridor liegen wie Wohnungen einzelner Herren. Bei den Rundfunkgesellschaften herrscht Korruption. Die Rundfunkgebühr muß ermäßigt aber nach dem Einkommen gestaffelt werden.

Abg. Mollath (Wirtsch. Vereinig.) bemängelt die Geschäftsordnung und Verfassung des Verwaltungsrates der Reichspost. Dadurch werde den Reichstagsabgeordneten im Verwaltungsrat der notwendige Einfluß genommen.

Reichspostminister Dr. Schätzel stellt fest, daß seit dem Bestehen des Postfinanzgesetzes die Reichspost ihr Vermögen um 700 Millionen erhöht habe. Das Gesetz habe sich durchaus bewährt und der Verwaltung die notwendige Beweglichkeit gegeben. Vom Standpunkte des Postministers wäre es bequemer, wenn die Post wieder in den allgemeinen Reichshaushalt eingefügt würde, aber vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus ist das jetzige Verhältnis zweckmäßiger. Die Ablieferung der 100 Millionen an das Reich war notwendig, denn die Post kann bei der Deckung der großen Reichsausgaben nicht abseits stehen. Die Portoerhöhung hat zu einer Erhöhung der Lebenshaltungskosten nicht geführt. Ich lege Wert auf Arbeitsfreude beim Personal und wünsche nicht einen Kasernenton, sondern den Geist der Kameradschaft. Ich werde mich dafür stark machen, daß der Höflichkeitserlaß meines Amtsvorgängers im Verkehr der Vorgesetzten mit dem Untergebenen durchgeführt wird. (Beifall.) Von einem Beamtenabbau in der Postverwaltung ist keine Rede.

Damit schließt die Beratung.

Nach Ablehnung der kommunistischen Streichungsanträge wird auch das kommunistische Mißtrauensvotum gegen die Stimmen von drei Kommunisten unter großer Heiterkeit abgelehnt. Einstimmig wird der Antrag Mollath (Wirtsch. Vereinig.) auf Ermäßigung der Fernsprechgebühren für Wenigsprecher angenommen und der Etat in zweiter Lesung erledigt.

Um 18½ Uhr vertagt sich das Haus auf Sonnabend, 13 Uhr. Auf der Tagesordnung steht neben verschiedenen kleineren Vorlagen der Haushalt des Reichspräsidenten.

Meuterei britischer Seeoffiziere?

Ernster Zwischenfall auf einem Flaggschiff

wtb. **London**, 16. März. Die Sensation der heutigen Presse ist ein angeblicher Aufruhr von britischen Marineoffizieren auf Malta. Die erste Nachricht von ernsten Schwierigkeiten auf dem Schlachtschiff „Royal Oak" wurde kurz vor Mitternacht im Unterhaus durch eine Anfrage des konservativen Unterhausmitgliedes Commander Bellairs bekannt. Eine spätere Agenturmeldung aus Malta besagt, daß dort beträchtliches Interesse wegen der Verzögerung in der Abfahrt des ersten Schlachtgeschwaders der Mittelmeerflotte aus Malta erregt worden ist. Die Flotte sollte am Sonntag nach Gibraltar abfahren, lichtete jedoch am Montag vormittag erst die Anker, nachdem man gesehen hatte, wie die Flagge des Flaggschiffes „Royal Oak" niedergeholt wurde. Diese Zeremonie wird durchgeführt, wenn der Kapitän eines Schiffes seinen Befehl niederlegt. Die volle Bedeutung dieses Aktes ist noch nicht bekannt gegeben worden. Es wird gemeldet, daß er erfolgte wegen des Verhaftens gewisser höherer Offiziere, von denen zwei nach England über Gibraltar abgefahren sein sollen. Das Schlachtgeschwader ist unter Kapitän Osborne (vom Kriegsschiff „Exmouth") als Kommandant des „Royal Oak" in See gegangen.

wtb. **London**, 16. März. (Drahtber.) Wie der Reuter-Korrespondent in Malta erklärt, begann der Zwischenfall nach einer nicht amtlichen Darstellung mit einer Beschwerde, die [illegible] mäßiger Art formuliert war. Daran schlossen sich persönliche Meinungsverschiedenheiten zwischen den drei interessierten Offizieren. Der Oberstkommandierende, Admiral Roger Cenes, bemühte sich diese Meinungsverschiedenheiten beizulegen, und machte den Vorschlag, daß der Konteradmiral seine Flagge statt auf der „Royal Oak" auf dem Linienschiff „Resolution" hissen lasse. Der Konteradmiral Collard wies diesen Vorschlag zurück. Infolgedessen gab ihm Cenes die Erlaubnis, seine Flagge niederholen zu lassen und gestattete Kapitän Desar und Kommandant Daniels, sich nach England zu begeben.

Unruhen in Afghanistan?

wtb. **London**, 16. März. Dem diplomatischen Korrespondenten des „Daily Expreß" zufolge seien Umstände eingetreten, die dazu führen könnten, daß der König von Afghanistan seinen geplanten Besuch in Rußland aufgibt. Es heiße jetzt, daß das afghanische Königspaar vielleicht direkt nach Kabul zurückkehren wird, sobald der Besuch in England beendet ist statt, wie ursprünglich geplant, über Paris, Brüssel, Berlin, Warschau, Moskau und Nordpersien nach Hause zu fahren. Die Hauptgründe für die Änderung der Reisepläne hingen mit der inneren Lage in Afghanistan zusammen. Es werde angenommen, daß die Lage in Afghanistan unruhig geworden und daß eine Verschwörung entdeckt worden sei. Die endgültige Entscheidung werde jedoch vom König selbst getroffen werden, wenn er eingehende Informationen von seinem Außenminister und Schwiegervater erhalten haben werde, der das Königspaar nicht, wie ursprünglich vorgesehen, nach London begleitet habe, sondern statt dessen von Paris aus plötzlich nach Kabul abgefahren sei.

Im Widerspruch zu dieser alarmierenden Meldung, die mit Vorsicht aufzunehmen ist, steht folgende Nachricht:

wtb. **London**, 16. März. Der diplomatische Berichterstatter der „Morningpost" schreibt, es bestehe die Möglichkeit, wenn nicht Wahrscheinlichkeit, daß das afghanische Königspaar nach seinem Aufenthalt in England die Vereinigten Staaten besuchen und über Japan heimreisen werde.

Herabsetzung des Gefrierfleischkontingents

Annahme der Vorlage im Ausschuß.

vdz **Berlin**, 16. März. Der handelspolitische Ausschuß des Reichstags beschäftigte sich heute mit der Herabsetzung des Gefrierfleischkontingents auf 50 000 Tonnen. Nach eingehender Aussprache wurde die Regierungsvorlage unter Stimmenthaltung der Demokraten, die durch den Abg. Freiherrn v. Richthofen (Dem.) erklären ließen, daß sie zu dem Gesetz noch nicht Stellung nehmen könnten, angenommen. Auf Antrag der Regierungsparteien tritt die Neuregelung des Gefrierfleischkontingents am 1. April d. Js. in Kraft. Ebenfalls auf Antrag der Regierungsparteien wurde in dem Entwurf die Ermächtigung für die Reichsregierung eingefügt, für die im Sachlieferungsverfahren zugebilligten Kontingente von Schweinen die Erteilung von Einfuhrscheinen zu bewilligen. Ein Antrag der Sozialdemokraten, die für Schweine- und Schweinefleisch-Ausfuhr bewilligten Einfuhrscheine auch auf Futtermittel, hauptsächlich auf Gerste und Futtermais auszustellen, wurde dagegen abgelehnt.

Unter Stimmenthaltung der Deutschnationalen wurde zu dem Gesetz auch die von dem Abg. Dr. Dessauer (Zentr.) beantragte Entschließung angenommen, die [illegible] Reichsernährungsministerium für die Verteilung der im Notprogramm für die Landwirtschaft vorgesehenen Beträge fordert.

Ebenso wurde eine Entschließung des Zentrums angenommen, wonach 2 Millionen von den 30 Millionen, die für die Regulierung des Vieh- und Fleischmarktes bestimmt sind, von vornherein zugunsten der Organisationen der Erzeuger, Verbraucher und Fleischer abgezweigt werden sollen.

Braun und der Landbund

Er lehnt den Empfang einer Landbundabordnung ab.

Berlin, 16. März. Der Reichs-Landbund hatte an den preußischen Ministerpräsidenten Braun die Bitte gerichtet, eine Abordnung des Pommerschen Landbundes, die im Anschluß an die letzten Notkundgebungen der Landwirtschaft nach Berlin kommen sollte, zu empfangen. Auf diese Bitte hat der preußische Ministerpräsident dem Reichs-Landbund eine Antwort zugehen lassen, in der es heißt:

Auf Ihre Zuschrift erwidere ich Ihnen, daß ich im Hinblick auf die mit unwahren Behauptungen gegen die preußische Regierung inszenierte demagogische Hetze des Landbundes es ablehnen muß, die Deputation zu empfangen. Uebrigens sind die Schwierigkeiten, unter denen die Landwirtschaft zurzeit leidet, der preußischen Staatsregierung hinreichend bekannt. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit und nach Maßgabe der Finanzkraft des Staates tut die Staatsregierung alles, was geeignet ist, diese Schwierigkeiten zu beheben.

Drei amerikanische Pulverfabriken durch Explosionen zerstört.

wtb. **Newyork**, 16. März. (Radio) In Valley Falls im Staate Newyork zerstörten gegen 8 Uhr morgens drei Explosionen, die meilenweit vernehmbar waren, drei Fabriken der Herkules-Pulverfabriken. Vier Personen sind dabei ums Leben gekommen.

Rede Bernstorffs im Abrüstungsausschuß

wtb. **Genf**, 16. März. (Drahtb.) Der vorbereitende Abrüstungsausschuß hat heute nachmittag die Aussprache über das Ergebnis der Arbeiten des Sicherheitskomitees begonnen und abgeschlossen. Eine Beschlußfassung wurde für eine spätere Sitzung zurückgestellt. Litwinow, der Führer der russischen Delegation, erklärte, nach Auffassung der russischen Delegation können die Arbeiten des Sicherheitskomitees nicht zum Ziele führen. Regionalverträge könnten leicht den Charakter von Bündnissen der Vorkriegszeit annehmen, die eine der hauptsächlichsten Ursachen des Weltkrieges waren. Politis erklärte, die Regionalpakte ließen keineswegs die alten Vorkriegsbündnisse wieder aufleben, sondern entsprächen vollkommen dem Völkerbundpakt. Graf Bernstorff als letzter Diskussionsredner betonte zunächst die Verständigungsbereitschaft, die im Sicherheitskomitee geherrscht habe und die er als ein gutes Zeichen für die Arbeiten des Abrüstungsausschusses auffasse. Die deutsche Regierung, so führte er aus, legt, wie das auch ihr Vertreter im Sicherheitskomitee, Staatssekretär von Simson, mit Nachdruck erklärte, den größten Wert auf die Schieds- und Vergleichsverträge. Die Arbeit des Sicherheits- [illegible] Maße Rechnung getragen, sowohl im Bezug auf die hohe Bedeutung der Schieds- und Vergleichsverträge als auch in Bezug auf die deutsche Anregung zur Einleitung einstweiliger Verfügungen des Rates im Falle von Kriegsgefahr. Auf die gründliche Beratung dieser Anregungen, die nach deutscher Anregung die Sicherheit weiter stärken könne, legt die Reichsregierung den größten Wert.

Der Konflikt mit Rußland

wtb. **Moskau**, 16 März. (Drahtb.) Der Beschluß, die Verhandlung gegen die der Sabotage beschuldigten Personen beschleunigt durchzuführen, ist bereits vor Eintreffen des deutschen Memorandums erfolgt. Immerhin erhält sich in hiesigen sowjetpolitischen Kreisen die Ansicht, daß die Freilassung der deutschen Ingenieure in einem gesonderten Verfahren kaum durchführbar ist und daß selbst die Stellung einer Kaution die Verdunkelungsgefahr nicht ausschöbe. Die Stimmung und die Lage erscheine kompliziert, doch sind zweifellos Versuche im Gange, den deutschen Wünschen gerecht zu werden, unter der Voraussetzung allerdings, daß dies ohne Prestigeverlust möglich ist.

wtb. **Berlin**, 16. März. (Drahtber.) Das Reichskabinett hat heute abend im Reichstag eine Sitzung abgehalten, die sich aber, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, nur mit laufenden Angelegenheiten beschäftigte. Über die russische Frage ist nicht weiter beraten worden, weil aus Moskau inzwischen keine neuen Informationen eingetroffen sind.

285 Tote in Kalifornien

Die Opfer der Dammbruch-Katastrophe.

wtb. **Los Angeles**, 16. März. Die amtliche Liste der Opfer der Dammbruch-Katastrophe zählt nunmehr 285 Tote. Acht Behörden haben selbständig Untersuchungen über die Ursache des Dammbruches angestellt. Man sieht als wahrscheinlichste Ursache schlechte Fundamentierung an. Die Bundesregierung hat eine Inspektion sämtlicher ihr unterstehenden Dämme angeordnet.

Hindenburg und Marx afghanische Herzöge

Berlin, 16. März. (Radio) Nach einer Blättermeldung hat nach der Abreise König Aman-Ullahs aus Deutschland der afghanische Gesandten in Berlin sowohl dem Reichspräsidenten von Hindenburg als auch Reichskanzler Dr. Marx je einen afghanischen Orden und einen roten Seidenmantel überreicht. Der Mantel bedeutet, daß seine Träger afghanische Herzöge sind. Wie wir dazu erfahren, ist die auf diplomatischem Wege erfolgte Überreichung der Orden erst vor einigen Tagen vorgenommen worden. Der Reichspräsident und der Reichskanzler haben die Orden als Erinnerungszeichen angenommen.

Die bayrischen Wahlen gleichzeitig mit den Reichstagswahlen

wtb. **München**, 16. März. In den letzten Tagen haben eingehende Besprechungen zwischen dem Landtag und der Staatsregierung stattgefunden über die Frage, ob die im Laufe der nächsten Zeit fälligen Wahlen zum bayrischen Landtag, ferner zu den Bezirkstagen und Kreisen mit der in Aussicht stehenden Reichstagswahl verbunden werden können. Die Besprechungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß die sämtlichen bayrischen Wahlen mit der Reichstagswahl verbunden werden sollen. Auch der Ältestenrat des Landtages hat sich in seiner heutigen Sitzung in diesem Sinne ausgesprochen.

Tarifkonflikt im Bankgewerbe

wtb. **Berlin**, 16. März. (Radio.) Über die Verlängerung des gegenwärtig für die Bankangestellten gültigen Reichstarifs, der am 31. März abläuft, fanden heute Beratungen zwischen dem Reichsverband der Bankleitungen, dem Deutschen Bankbeamtenverein und dem Reichsverband der Bankangestellten statt. Nach sehr langwierigen Verhandlungen wurden diese als Ergebnis [illegible] Aufgegeben hat der Deutsche Bankbeamtenverein bei dem Reichsarbeitsministerium die Einsetzung einer Schlichtungskammer beantragt.

Berlin, 16. März. Im Befinden des Reichsinnenministers von Keudell ist eine erhebliche Besserung eingetreten, so daß er wahrscheinlich in den nächsten Tagen seine Amtsgeschäfte wieder aufnehmen wird.

Berlin, 16. März. In Wilhelmshaven fand gestern der Stapellauf und die Taufe von vier neuen Torpedobooten der Reichsmarine statt, die die Namen „Tiger", „Lux", „Jaguar" und „Leopard" erhielten.

Berlin, 16. März. (Radio.) Die Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung hat laut „Voss. Zeitung" als Spitzenkandidaten im thüringer Reichstagswahlkreis den großen Staatsminister a. D. Graf von Posadowsky aufgestellt.

Neue Opfer der Ozeanfliegerei.

Der englische Flieger Kapitän Hinchcliffe, der am Dienstag dieser Woche von Cranwell in England zusammen mit einem Begleiter — wie es heißt, der Tochter des Lord Inchcapes, Miß Mackay — zu einem Flug nach Amerika aufgestiegen ist wird seitdem vermißt. Nach Lage der Dinge sind beide, wie schon so zahlreiche andere Ozeanflieger des letzten Jahres, den Wellen zum Opfer gefallen. Die Flugsachverständigen haben daher die Hoffnung auf ein Eintreffen Hinchcliffes aufgegeben.

Lustmord an einem 10jährigen Mädchen.

Die Staatsanwaltschaft Glogau wurde gestern früh von dem Auffinden einer weiblichen Leiche in einem Wassergraben in Grünberg, der die Abwässer der Fabriken aufnimmt, benachrichtigt. Es handelt sich um die Leiche eines ungefähr 10 Jahre alten Mädchens. Nach Lage der Dinge kann es sich nur um einen Lustmord handeln. Die Staatsanwaltschaft und die Kriminalpolizei begaben sich sofort an den Tatort.

Zubkow ausgewiesen.

Der Regierungspräsident von Köln als Landespolizeibehörde hat, wie das „Berl. Tageblatt" meldet, Alexander Zubkow, den Gatten der Prinzessin Viktoria von Preußen, nachdem er wegen Paßvergehens rechtskräftig verurteilt worden ist, aus dem deutschen Reichsgebiet ausgewiesen.

Violetta

Roman von Marie Zelske.

5. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Ihr Herz war voll Bitterkeit gegen den falschen Schwiegersohn; auch sie wollte ihn nicht wiedersehen.

Sie ging hinauf in Violettas Stübchen, packte die nötigsten Toilettegegenstände in eine Handtasche; auch für sich nahm sie einiges mit und eilte dann auf den Hof, wo Karl sofort anspannen mußte. Und in schneller Fahrt ging es dem Forsthause zu.

Was Herr von Holthoff seinem Exschwiegersohn und dessen Schwester gesagt hat, ist nie in die Oeffentlichkeit gedrungen. Er bot ihnen noch ein Mittagessen an, aber die Gäste lehnten ab, packten sofort ihre Sachen und der jüngste Stallbursche fuhr sie auf einem Brack nach der Stadt.

Als Frau von Holthoff im Forsthaus ankam, war der Arzt noch dort. Er stellte ein schweres Nervenfieber mit Herzaffektion fest.

„Ein sehr schwerer Fall", fügte er ernst hinzu.

Viele Tage kämpfte der Engel des Lichtes um dies junge Leben; immer wieder mußte er der dunklen Gestalt des Todes weichen.

Heiße, inbrünstige Gebete und treue, hingebende Pflege siegten doch zuletzt; triumphierend umschwebte die Lichtgestalt Violettas Lager.

Solange das junge Mädchen ohne Besinnung lag, war die Mutter wieder nach Holthoff zurückgekehrt, um aufzuräumen.

Das war eine traurige Arbeit.

Die ganze herrliche Aussteuer wurde in Truhen und Kisten verpackt und auf den Boden gestellt. Manche Träne aus wehem Herzen fiel dazwischen. Mit großer Angst und Sorge bangte die Mutter um das Leben ihres Kindes.

Wie würde sich nun Violettas Zukunft gestalten; mußte sie nicht herb und bitter allen Menschen gegenüber werden?

Sie hatte schon mit ihrem Manne überlegt, wenn Violetta wieder ganz hergestellt sei, wolle sie mit dem Kinde reisen, nicht in große Bäder und Kurorte, sondern fernab von allem Getriebe; vielleicht nach dem sonnigen Süden, an einen stillen Ort, damit das kranke Kind gesunde an Leib und Seele.

So hatten die Eltern gepiant, aber in dem Köpfchen des jungen Mädchens waren ganz andere Pläne gereift.

Nachdem das Fieber gewichen war und das Herz wieder regelmäßig und ruhig arbeitete, erholte sich Violetta verhältnismäßig rasch. Die Ruhe und die köstliche Waldluft hier draußen waren die beste Medizin.

Und Frau Luise war ein vortrefflicher Seelenarzt. Hatte sie es schon früher so gut verstanden, das Kind zu führen und zu leiten, heute war sie die Vertraute und Beraterin des jungen Mädchens.

Violetta hatte schon immer mit großer Liebe an der jungen Oberförstersfrau gehangen; jetzt verband diese beiden die innigste Seelenfreundschaft. Sie wußte nur zu gut, Luise war ihr mehr Arzt und Helfer gewesen, als der Herr Doktor. Gewiß, er hatte sich auch viele Mühe gegeben, aber ihre Seele war doch viel hilfsbedürftiger, als ihr Körper, und für diese hatte ihre Luise die beste Medizin.

Hätte sie diese vortreffliche, junge Frau nicht gehabt, sie wäre vielleicht der Melancholie verfallen. Aber die ältere Freundin hatte sie aufgerüttelt und wachgeschüttelt; ihr hatte sie unendlich viel zu danken.

Aber allen Dank wies Frau Eggert zurück; ihr war es Dank und Freude genug, zu sehen, wie das Kind wieder genas.

Auch Herr Eggert nahm sich sehr Violettas an.

Nachdem sie wieder kleine Spaziergänge machen konnte, führte er das junge Mädchen tief hinein in den hohen Waldesdom.

Sie setzten sich, um zu ruhen, auf eine Bank oder einen gefällten Baum, was sie gerade fanden. Der Oberförster erzählte dann aus seinen Studienjahren, wie er die Natur und vor allem den Wald nach und nach lieb gewonnen habe. Auch Lustiges erzählte er, als er noch Forstelev auf einem fürstlichen Rittergute war.

Die Augen Violettas hingen an seinen Lippen und sie vergaß langsam über den lustigen Begebenheiten und den interessanten Schilderungen ihr herbes Leid.

Selbst an Regentagen war es nie langweilig im Waldhause. Entweder wurde musiziert oder Herr Eggert erzählte von seinen Reisen und Studien in Rußland. Dann holte er eine kleine, geschnitzte Truhe herbei, die ganz gefüllt war mit Amateurphotographien aus dem russischen Reiche.

So hatte sich das junge Mädchen unter der geistigen und körperlichen Pflege dieser vortrefflichen Menschen rasch erholt

Im Elternhause wäre es gewiß nicht so schnell gegangen; zu vieles hätte das arme Kind wieder an all das Häßliche erinnert.

Als nach längerer Abwesenheit Herr und Frau von Holthoff eines Sonntages zur Oberförsterei kamen, waren sie sichtlich erstaunt, ihr Kind so wohl und munter zu finden.

Gar zu gern hätten sie Violetta mit nach Hause genommen, aber sie mochten doch das erste Wort zur Rückkehr nicht sprechen; sie sollte den Tag selbst bestimmen.

Das junge Mädchen mochte der Eltern Wunsch wohl erraten haben, und es war wohl auch an der Zeit, sie in ihre Pläne einzuweihen.

Violetta mußte immer noch Tisch eine Stunde ruhen. Auch heute wurde ihr diese nicht geschenkt. Aber sie fügte sich, vielleicht nicht so freudig wie sonst, in Frau Eggerts Anordnung.

Diese Stunde benutzte nun die junge Frau, das Elternpaar auf Violettas Pläne vorzubereiten, denn sie mußte nur zu gut, wie schweren Herzens sie eine Trennung von ihrem Kinde ertragen würden.

„Aber, schloß sie ihren Bericht", es ist wirklich das Beste für Violetta; sie wird innerlich gefestigt und ganz selbständig; das gibt dann ihrer Persönlichkeit einen Halt, den ihr kein Mensch, auch mit den höchlichsten Worten rauben kann.

Mit großer Trübsal vernahmen die besorgten Eltern ihres Kindes Entschluß. Fort wollte ihr einziges Kind; ganz fort vom Elternhaus, hinaus in die Welt.

Wenn ihnen nachher Violetta selbst alles mitteilte, wollten sie doch nichts unversucht lassen, sie zu halten, obgleich sie schon jetzt genau wußten und fühlten, daß es vergebens sei.

Zum Kaffee, der hinter dem Hause unter einem großen Apfelbaum eingenommen wurde, erschien auch wieder Violetta in einem duftigen, weißen Kleide; sie sah frisch und rosig aus.

Aber sie plauderte nicht mehr so lebhaft wie heute morgen; der Entschluß, sich ihren Eltern gegenüber auszusprechen, machte sie ein wenig unsicher.

Nachdem der Kaffee beendet, bat sie ihre Eltern, sie anzuhören.

„Schon vom ersten Tage an", begann sie, „als ich wieder bei Besinnung war, stand der Entschluß bei mir fest, fortzugehen. Und durch Zufall fand ich in einem illustrierten Heft ein Angebot, das mir zusagte."

Herr und Frau von Holthoff hörten aufmerksam zu; das war nicht mehr das Kind von früher; hier saß ihnen ein gereiftes, junges Menschenkind gegenüber, das fest in seinem Wollen und weltklickend in seinen Ansichten war. Und sie sagten sich im voraus, daß hier ein Abraten zwecklos sei.

Violetta hatte das Blatt mitgebracht und zeigte ihnen die Offerte.

Ein älteres Ehepaar auf einsamer Bergeshöhe sucht zur Gesellschaft und leichten Pflege ein gebildetes, aber ganz anspruchsloses, junges Mädchen.

„Ich habe hingeschrieben", fuhr Violetta fort, „die alte Dame hat mir umgehend geantwortet und die Bedingungen gestellt. Meine Hauptaufgabe ist, die alten Leutchen, die wohl schon etwas hinfällig sind, im Haus und Garten herumzuführen, sie zu unterhalten und ihnen vorzulesen. Sie betonen aber besonders, auf Theater, Konzerte, Gesellschaften und Besuche sei nicht zu rechnen; das Haus läge inmitten eines großen Gartens, auf einsamer Höhe in der Nähe eines Dörfchens und zwei Stunden Wagenfahrt von der Bahnstation."

„Ich habe ihr dann geantwortet, daß mir das alles zusage, und wenn sie nicht auf ein schönes Gesicht sehen, so würde ich die Stelle gern annehmen. Darauf schrieb sie mir eine zusagende Antwort."

Nach einigen Minuten bangen Schweigens faßte Violetta die Hände ihrer Eltern und sagte:

„Es wird mir wohl sehr, sehr schwer, von euch, ihr Lieben, fortzugehen. Aber nur draußen kann ich ganz gesunden und fest werden, daß mir solche liebliosen Worte nichts mehr anhaben können."

„Die letzten vier Wochen bleibe ich noch bei euch. Darnach bin ich nur noch Tante Holthoff; so habe ich mich benannt; Tante ist ja einer meiner vielen Taufnamen. Draußen will ich nur noch die abhängige Gesellschafterin sein. Die Menschen sollen mich liebgewinnen und nicht meinen adeligen Namen und mein Geld."

Fortsetzung folgt.

Aenderung des Finanzausgleichs

Dem Landtag ist als Vorlage 128 folgendes Abänderungsgesetz zu dem Ausführungsgesetz vom 20. Mai 1926 zu dem Finanzausgleichsgesetz in der Fassung des Gesetzes über Aenderungen des Finanzausgleichs zwischen Reich, Länder und Gemeinden vom 10. Aug. 1925 (R.G.Bl. I S. 254) zur Beschlußfassung zugegangen:

§ 1. Das Ausführungsgesetz vom 20. Mai 1926 zu dem Finanzausgleichsgesetz (L.-V. Bd. 29 S. 352) wird folgendermaßen abgeändert:

I. In § 1 Abs. 1 S. 2 wird statt 50 v. H. gesetzt: „25 v. H."

II. In § 1 Abs. 3 wird „ein Fünftel" ersetzt durch „ein Sechstel".

Abs. 3 erhält folgenden Satz 2:

„Der sich aus der Herabsetzung des Schulgemeindeanteils von ein Fünftel auf ein Sechstel ergebende Unterschiedsbetrag wird zur Hälfte für die Unterstützung leistungsschwacher Schulgemeinden bereitgestellt."

III. Als § 10a wird folgende Bestimmung neu eingefügt:

„Die nach der Verordnung über die Beteiligung der Länder an der Gesellschaftssteuer bei wirtschaftlich gebotenen Betriebszusammenschlüssen vom 28. Juli 1927 (R.G.Bl.) I S. 242) dem Lande zufallende Gesellschaftssteuer wird dem Ausgleichsfonds (§ 1 Abs. 1 und § 3) überwiesen. Die durch die Zusammenfassung der Betriebe benachteiligten Gemeinden sollen bei der Verteilung vorzugsweise berücksichtigt werden."

IV. In § 13 wird „3 v. H." ersetzt durch „4 v. H.".

§ 2. Dies Gesetz tritt am 1. April 1928 in Kraft.

Die Begründung lautet: Die vorgesehenen Aenderungen sind nur verhältnismäßig geringfügiger Art, aber trotzdem schon vor der grundlegenden Aenderung des Finanzausgleichs im Jahre 1929 zu empfehlen, und zwar um so mehr, als eine grundlegende Aenderung des inneren Finanzausgleichs z. Z. nicht in Frage kommen kann, andererseits aber alles versucht werden soll, die finanzielle Lage der Gemeinden im Rahmen des finanziell Möglichen zu verbessern. Den Anlaß zu der Vorlage hat die unter § 1 IV aufgeführte Bestimmung gegeben, nach der die Verwaltungsgebühr für die Verwaltung der Landessteuern durch die Städte auf 4 v. H. erhöht wird. Diese Erhöhung wird sehr stark von den Gemeinden gefordert, sie ist auch gerechtfertigt, zumal auch das Reich heute 5 v. H. an Verwaltungsgebühren fordert und vor allem die Entschuldungssteuer den Gemeinden besondere Mehrarbeiten usw. verschafft hat. Die übrigen Bestimmungen betreffen den Anteil des Landes am Ausgleichsfonds, den Anteil der Schulgemeinden und die Verteilung der Gesellschaftssteuer. Die Ermäßigung des Ausgleichsfondsanteils des Landes ist im Interesse der Gemeinden zu vertreten, das Land wird hierdurch nur unwesentlich belastet. Eine Herabsetzung des Schulgemeindeanteils zu Gunsten der politischen Gemeinden ist auch zu vertreten, weil die Entwicklung gezeigt hat, daß die Mehrzahl der Schulgemeinden, insbesondere auch einzelne der größeren Schulgemeinden, bei dem bisherigen Finanzausgleich gegenüber den politischen Gemeinden stark begünstigt waren. Ueber die Gesellschaftssteuer fehlten bislang noch Bestimmungen, weshalb auch die Vorschrift unter III erforderlich ist. Der finanzielle Effekt hinsichtlich der Gesellschaftssteuer ist unbedeutend, es werden vielleicht 500 RM. jährlich einkommen. Bezüglich der übrigen Punkte ergibt sich in finanzieller Beziehung das folgende Bild:

In den Ausgleichsfonds fließen nach der Schätzung für 1928 an
a) Reichseinkommensteuer 135 946,55 RM.
b) Körperschaftsteuer 16 501,50 RM.
Hiervon werden nach den z. Zt. geltenden Bestimmungen 50 % in die Landkasse vereinnahmt,
das sind zu a) 67 973,27 RM.
zu b) 8 250,75 RM.
Wird der Prozentsatz, wie unter I vorgesehen, auf 25 ermäßigt, so betragen die in die Landkasse fließenden Summen nur
zu a) 33 986,63 RM.
zu b) 4 125,38 RM.,
während der Rest den Gemeinden zugute kommt.

Die Amts- und Stadtgemeinden hatten bislang ein Fünftel der ihnen überwiesenen Reichseinkommen- und Körperschaftsteuern den Schulgemeinden zu überweisen. Das sind nach der Schätzung für 1928
a) von der Reichseinkommensteuer 244 703,79 RM.
b) von der Körperschaftsteuer 29 702,69 RM.
Wird statt diesem einen Fünftel der überwiesenen Beträge nur noch, wie vorgeschlagen, „ein Sechstel" überwiesen, so vermindern sich die Beträge
zu a) auf 203 919,83 RM.
zu b) auf 24 752,24 RM.
Der Unterschiedsbetrag von 40 783,96 RM. bzw. 4950,45 RM. soll nach der Vorlage den politischen Gemeinden zur Hälfte zugute kommen, während der Rest für leistungsschwache Schulgemeinden bereitgestellt bleibt.

Für die Hebung der Landessteuern haben die Stadtgemeinden bisher 3 % erhalten, die Amtsgemeinden usw. hatten den gleichen Betrag an die Landkasse abzuführen.

Im Rechnungsjahr 1926 sind insgesamt beispielsweise für die Hebung der Gebäudeentschuldungssteuer für Staat, Baufonds und Ausgleichsfonds
23 569,14 RM.
gezahlt worden. Hätte der Prozentsatz statt 3 4 % betragen, so wären für 1926 den Städten 31 425,52 RM. gezahlt. Für die Hebung der Grundwertsteuer sind 1926 an Verwaltungsgebühren an die Gesamtheit der Städte 5187,86 RM. gezahlt, auch dieser Betrag wird sich nach der Vorlage um etwa 1729,79 RM. erhöhen.

Verlängerung des Entschuldungssteuergesetzes

Das Landespräsidium hat dem Landtag einen Gesetzentwurf über die Verlängerung des Entschuldungssteuergesetzes bis zum 31. März 1929 zugehen lassen.

Der Entwurf lautet:

§ 1. Das Entschuldungssteuergesetz vom 3. Juni 1926 (L.-V. Bd. 29, S. 367) in der Fassung der Abänderungsgesetze vom 31. März 1927 (L.-V. Bd. 30, S. 80) und vom 19. September 1927 (L.-V. Bd. 30, [illegible]) unter entsprechender Abänderung der Nr. 7 des Abänderungsgesetzes vom 31. März 1927 (L.-V. Bd. 30, S. 96) mit den nachstehenden Aenderungen bis zum 31. März 1929 verlängert:

I. Im § 9 des Entschuldungssteuergesetzes wird zwischen den Absätzen 2 und 3 folgender neuer Absatz 3 eingefügt:

„Bebaute Grundstücke, für welche die vom Reich, Land oder Gemeinde gewährten Beihilfen (§ 3) mit wenigstens 40 v. H. ihres Goldmarkwertes aufgewertet oder zurückgezahlt sind, sind von der Entschuldungssteuer befreit."

Absatz 3 wird alsdann Absatz 4.

II. § 26 erhält folgenden neuen Absatz 4:

„Steuerschuldnern, die nach dem 15. Nov. 1923 ein Gebäude erworben haben, kann auf Antrag die Steuer ganz oder teilweise erlassen werden, wenn der tatsächlich in Reichsmark entrichtete Erwerbspreis 75 v. H. des Friedenswertes übersteigt und der aufgewandte Betrag mit so hohen Zinsen angeliehen ist, daß dem Steuerschuldner die Entrichtung der Steuer nicht zugemutet werden kann."

III. Der § 27 des Entschuldungssteuergesetzes erhält folgende Fassung:

„Gebäude, die nach dem 15. November 1923 durch entgeltlichen Vertrag den Eigentümer gewechselt haben, sind auf Antrag von der Steuer zu befreien, wenn nachgewiesen wird, daß der tatsächlich in Reichsmark entrichtete Erwerbspreis den Friedenswert erreicht oder übersteigt.

Hat der Erwerber die mit dem Erwerb zwangsläufig verbundenen Kosten einschließlich der mit dem Eigentumsübergange in Verbindung stehenden Steuern übernommen, so werden diese Beträge dem Erwerbspreis hinzugerechnet."

§ 2. Dies Gesetz tritt am 1. April 1928 in Kraft.

In der Begründung wird ausgeführt:

Die Verlängerung der Geltungsdauer des Entschuldungssteuergesetzes, das nach dem Abänderungsgesetze vom 31. März 1927 am 31. März 1928 außer Kraft tritt, ist sowohl mit Rücksicht auf die allgemeine Finanzlage von Land und Gemeinden wie im besonderen im Hinblick auf die öffentliche Wohnungsbauförderung unumgänglich notwendig. Da der Erlaß eines Reichsrahmengesetzes zum 1. April 1929 in Aussicht steht, soll die Verlängerung des alten Entschuldungssteuergesetzes nur auf ein Jahr [illegible].

Der neu einzufügende Absatz 3 im § 9 ist der Zweiten Verordnung zur Durchführung der Hauszinssteuerordnung in Preußen entnommen. Seine Aufnahme will eine im Vergleich zu Preußen ungünstige steuerliche Belastung der Neubauten verhindern und klarstellen, daß bei einer 40 Proz. übersteigenden Aufwertung der öffentlichen Beihilfen die Besteuerung fortfällt.

Der § 27 kann in seiner gegenwärtigen Fassung nicht mehr aufrecht erhalten werden. Infolge dieses Paragraphen haben sich die Steuereinkünfte vermindert und werden im nächsten Jahre voraussichtlich noch weiter herabsinken, so daß schon im Interesse der Landes- und Gemeindefinanzen eine Einschränkung dringend geboten ist. Hinzu kommt, daß Preußen eine derartige Bestimmung nicht kennt und auch die bisherigen Verhandlungen über das Reichsrahmengesetz erkennen lassen, daß man eine Bestimmung, wie sie der § 27 bis heute enthält, von Reichswegen nicht für zweckmäßig und tragbar hält. Es darf schließlich auch nicht vergessen werden, daß im allgemeinen heute die Grundstücke zu einem höheren Preise veräußert werden wie vor einigen Jahren und die heutigen Verkaufspreise im Durchschnitt kaum noch unter den Friedenswerten liegen. Es soll deshalb an Stelle der 75 v. H. der Friedenswerte der volle Friedenswert treten.

Der neu hinzuzufügende Absatz 2 soll die Streitfrage, welche Beträge dem Erwerbspreis hinzuzurechnen sind, gesetzlich regeln.

Um aber für etwa eintretende Härtefälle im Billigkeitswege einen Ausgleich zu schaffen, ist dem § 26 ein neuer Absatz hinzugefügt, der den Fällen gerecht werden soll, in denen der Käufer mit fremdem, zu unverhältnismäßig hohen Zinsen angeliehenen Gelde das Gebäude zu mehr als 75 v. H. mit Reichsmark erworben hat und die hohe Zinsenlast eine Steuerermäßigung bzw. eine Steuererlaß angebracht erscheinen läßt.

Feuer in Schönhagen

Vermutliche Brandstiftung.

Noch sind die Funken in Aschenau nicht verglimmt, noch ragen in den verschiedensten Landesteilen Lippes Balken zum Himmel, und schon wieder ertönten am Donnerstag abend gegen ½10 Uhr Feuersignale im kleinen Lipperlande und riefen hilfsbereite Hände zum aufopfernden Kampf mit den entfesselten Elementen. Diesmal wurde Schönhagen bei Bösingfeld der Schauplatz einer Feuersbrunst. In dem dem Landwirt Fr. Hesemann gehörenden, auf dem Dicken gelegenen Gebäude war Feuer ausgebrochen. Das Haus wurde von dem Schweizer Viole bewohnt. Die sofort alarmierte Ortsfeuerwehr von Bösingfeld weilte kurze Zeit später an der Brandstelle. Trotz aller Anstrengungen gelang es nicht, des Feuers Herr zu werden. Das gesamte Mobiliar, das übrigens sehr hoch versichert sein soll, wurde ein Raub der Flammen. Die sofort eingeleiteten Untersuchungen, die noch nicht zum Abschluß gebracht sind, erweckten den Verdacht einer Brandstiftung und führten zur Verhaftung einiger verdächtiger Personen.

Die erste Schwurgerichtsperiode 1928

In der am Montag, dem 19. März 1928, beginnenden 1. Schwurgerichtstagung kommen vier Sachen zur Verhandlung.

Am Montag, dem 19. März, vormittags 9 Uhr, wird gegen die Ehefrau Karoline Rehling aus Billigen wegen Brandstiftung, vormittags 11 Uhr gegen die ledige Frieda Steinhans aus Bösingfeld wegen Kindesmordes, am Dienstag, dem 20. März, vormittags 9 Uhr, gegen die Hausangestellte Frieda Fischer in Bielefeld und den Maurer Heinrich Sellmann in Uchtdorf wegen Meineides, am Mittwoch, dem 21. März, vormittags 9 Uhr, gegen den Chemiker Ellissen in Lemgo wegen Meineides, verhandelt.

Als Geschworene nehmen an der Sitzung teil: 1. Werkmeister Hermann Hildebrand in Heidenoldendorf; 2. Schuhmacher Karl Dietmann in Reelkirchen; 3. Landwirt Julius Schwabedissen in Unterwüsten; 4. Konsumverwalter Heinr. Kehde in Salzuflen; 5. Landwirt Gustav Obermeier in Bröntrup; 6. Tischler Friedrich Wagner in Detmold. Die Sitzungen finden im großen Saale des Landgerichtsgebäudes, Zimmer 52, statt.

Detmold

— **Hohes Alter.** Der Rentner Alex Meyer, Ecke Lange und Schülerstraße, begeht heute, Sonnabend, in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 85. Geburtstag. Wir gratulieren herzlichst.

— **Silberne Hochzeit** feiert heute das Ehepaar Hofspeisewirt Heinrich Sauer. Wenn wir an dieser Stelle des langjährigen Pächters des Gasthauses am Hermannsdenkmal besonders gedenken, dann einmal, weil Herr Sauer die bekannteste und besuchteste Gaststätte des Teutoburger Waldes verwaltet und seit fast 25 Jahren dort oben auf der Grotenburg durch sein aufrechtes und echt deutsches Wesen sich viele Freunde erworben hat. In seiner Eigenschaft als Mitglied des Vorstandes des Lipp. Gastwirteverbandes ist er seinen Berufskollegen immer ein tüchtiger Mitarbeiter gewesen. Durch seinen Unternehmungsgeist hat Herr Sauer jüngst auch das Hotel „Kaiserhof" in Detmold übernommen. Auch diese Gaststätte hat der neue Besitzer innerhalb ganz kurzer Zeit zu einem führenden Haus gemacht. Wir schließen uns den zahlreichen Glückwünschen zum heutigen Tage gern an und wünschen dem beliebten Gastronomen-Ehepaar für die fernere Zukunft nur das Beste!

— **Abiturientenexamen.** Die Abteilung B der Oberprima der hiesigen Oberrealschule unterzog sich gestern der Abschlußprüfung. Das Reifezeugnis erhielten: Bicker, Schötmar; Doerth, Detmold; Erhardt, Detmold; Haumersen, Schötmar; Hollmann, Hakedahl; Kehde, Bergkirchen; Kleinsorge, Detmold; Kotzenberg, Detmold; Maahs, Jagenhausen, Scheidt, Lemgo; Schlepper, Wadenhausen; Volhardt, Detmold; Meßler, Schötmar und Wortmann, Brake. — In dem gestrigen Bericht über die Abschlußprüfung am Gymnasium sind zwei Irrtümer unterlaufen. Anstatt Töpemeier muß es Dütemeier und statt Mellmann Möllemann heißen.

— **Abschlußprüfung an der Deutschen Oberschule.** Unter dem Vorsitz von Provinzialoberschulrat Dr. Rothstein und Oberschulrat Dr. Schmidt fand gestern die Abschlußprüfung an der Deutschen Oberschule statt. Folgenden Prüflingen wurde die Reife für die Unterprima zuerkannt: Hugo Beckmann-Detmold, Sophie Bartling-Langenholzhausen, Ed. Dickewied-Meinberg, H. Flake-Klüt, Else Langewkämper-Detmold, W. Rehm-Wehren und W. Sandmann-Hohenhausen. Die folgenden Klassen der Deutschen Oberschule werden bis zum Abiturium durchgeführt.

— **Bestandene Prüfung.** Frl. Martha Rehme aus Detmold bestand am Technischen Seminar in Bielefeld die Lehrerinnenprüfung.

— Der tägliche Zusammenstoß ereignete sich gestern nachmittag an der Krummen Straße, Ecke Lange Straße, zwischen der Straßenbahn und einem Auto. Mit geringen Sachbeschädigungen konnten die Leidtragenden ihre Weiterfahrt antreten.

— **Deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Detmold.** Am Montag, 19. März, abends 8½ Uhr, findet im Odeon eine Mitgliederversammlung statt. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt „Städtisches". Zahlreicher Besuch erwünscht.

— **Lyrische Kammermusikvereinigung.** Auf dem Kammermusikabend am Montag, dem 19. d. M., abends 8 Uhr, im Gesellschaftshause, sei hierdurch empfehlend hingewiesen. Das Programm des 3. Abends dürfte auch dieses Mal die Hörer vollauf befriedigen. Wir möchten noch besonders darauf aufmerksam machen, daß das Huber-Trio von Brahms, welches der Komponist später einer Umarbeitung unterzog, in der letzten Fassung gespielt werden wird. — Karten sind zum Preise von 2.40 M. und 1.40 M. in den Buchhandlungen Knöner und Luwe zu haben.

— **Die neuapostolische Gemeinde e. V.** veranstaltet am Sonntag, nachmittags 5 Uhr, in ihrem Kirchenlokal Külter Straße 41, einen öffentlichen Vortrag unter Mitwirkung eines Musik- u. Gesangchors, wozu jedermann herzl. eingeladen ist. Eintritt frei.

— **Frauen-Vortrag.** Ein Vortrag nur für Frauen und junge Mädchen findet am Donnerstag, 22. März, im Odeon statt. (Näheres durch Inserate.)

— **Landestheater.** Das Lustspiel von Karl Niemann „Der alte Dessauer" (Wie die Alten sungen), mit Geheimen Intendanzrat Emil Becker in der Titelrolle, wird am morgigen Sonntag wiederholt. — Der Mittwoch bringt zu Ibsens 100. Geburtstage das Gastspiel von Wanda Büller-Wilden in dem Schauspiel „Die Frau vom Meer". — Am Freitag, dem 23. März, begeht das Landestheater seine Hundertjahrfeier. Anläßlich dieses Festtages gastiert das Landestheater in Braunschweig mit dem Schauspiel „Iphigenie", von Goethe. Die bedeutend verstärkte Kapelle des Ausb.-Batls. J.-R. 18 unter Leitung ihres Obermusikmeisters Mietusch wird diesen Abend mit der Ouvertüre zur Oper „Iphigenie", von Gluck, einleiten. Diese Jahrhundertfeier findet außer Abonnement statt.

Amt Detmold

[illegible] Wächter wurde nach einem arbeitsreichen Leben in die Ewigkeit abgerufen. Mit ihm ist ein alter, biederer Handwerksmeister dahingegangen, dessen Erzeugnisse weit über die Grenzen Lippes hinaus bekannt wurden. Er war ein Meister seines Faches, arbeitsam, sparsam, christlich und von ausgeprägter Eigenart. Aus kleinen Anfängen heraus brachte er sein Geschäft zu einer beachtenswerte Höhe. Sein starkes, uneigennütziges Interesse für öffentliche Dinge sicherten ihm das Vertrauen aller Mitbürger. Noch lange wird das Andenken dieses hochgeachteten, charaktervollen deutschen Mannes in ehrenvollem Gedächtnis lebendig bleiben. Er ruhe in Frieden!

Spork-Eichholz, 16. März. Am Montag, 19. März, abends 8 Uhr, findet im „Dreierkrug" eine Versammlung der Wähler der bürgerlichen Einheitsliste statt. Es soll über die Gemeindeangelegenheiten, sowie über den Gemeindevoranschlag Bericht gegeben werden. Die Bürger werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Bad Salzuflen

— **Vom Bade.** Auf die Sonntagskonzerte im Kurhause (Herforder Sinfonieorchester) sei wiederholt hingewiesen. Für die Wochentagskonzerte wird Eintrittsgeld nicht erhoben. Das Hotel „Fürstenhof" bietet am Sonntag nachmittag 5-Uhr-Tee; auch abends findet Konzert statt. Die Kurhaus- und Fürstenhof-Räume sind gut geheizt.

— **Auf dem Fundbüro** sind folgende Sachen abgegeben worden: ein Paar Kinderstrümpfe, ein Taschenmesser, ein goldener Trauring.

— **Sitzung des Amtsgerichts Bad Salzuflen am Donnerstag, 15. März.** Beleidigung wurde dem Pensionsinhaber Michael H. in Bad Salzuflen in einer Privatklage zur Last gelegt, welche der Rentier Leopold K. gegen ihn angestrengt hatte. H. hatte dem K. im vergangenen Jahre ein Zimmer vermietet, und als dieser ihm kurz vor dem verabredeten Einzugstermin plötzlich abschrieb, für eine Woche Bezahlung verlangt, da er erfahren hatte, daß K. schon bevor er ihn benachrichtigte, in eine andere Pension gezogen war. Dadurch entstanden Differenzen, die schließlich zu einem Zivilprozeß, aber auch dazu führten, daß H. sich zu dem neuen Quartierwirt seines abtrünnigen Mieters begab, um hier, wie es hieß, mitzuteilen, was für Leute eine gastliche Aufnahme gefunden hätten. In diesen Äußerungen wurde die Beleidigung erblickt, und H. hatte Mühe, sich damit zu verteidigen, daß er behauptete, jede Absicht, zu beleidigen, habe ihm ferngelegen und Zweck seines Vorgehens sei lediglich gewesen, den anderen Fremdenheiminhaber vor Schaden zu bewahren, da das eine untereinander vereinbarte Gepflogenheit sei. Schließlich gelang es ihm aber doch, einen Freispruch zu erzielen, da das Gericht eine Beleidigung im strafbaren Sinne nicht für erwiesen hielt und es verzeihlich fand, daß der sich übervorteilt glaubende Angeklagte in seiner begreiflichen Erregung den Berufsgenossen von dem Verhalten des Klägers in Kenntnis setzen wollte. — Beleidigung und Körperverletzung der Ehefrau A. D. aus Lemgo führte deren mit ihr in Scheidung lebenden Ehemann, den Pferdehändler August D. aus Lemgo, die Ehefrau Klara K. und ihren Vater, den Invaliden Sch. aus Grastrup, als Angeklagte vor Gericht. Zu Beginn der Verhandlung verlangte der Ehemann D. Ausschluß der Öffentlichkeit und rief, als er belehrt wurde, daß das nicht anginge, seiner mit mehreren jungen Mädchen im Zuhörerraum sich befindenden 17jährig. Tochter ein mehrfaches energisches „Raus!" zu, weshalb er vom Vorsitzenden zurechtgewiesen wurde. Erst als dieser sich an die immer noch Widerstrebende wandte, bequemte sie sich, den Saal zu verlassen, während einige gleichaltrige Mädchen es nicht für nötig hielten, ihrem Beispiel zu folgen, obwohl sie wußten, welcherlei Dinge in dieser Verhandlung zur Sprache kommen würden! Der Anklage selbst lagen Vorfälle zu Grunde, die sich im September 1926 auf der Landstraße zwischen Grastrup und Retzen abgespielt hatten. Dort war die Privatklägerin nacheinander mit dem Invaliden Sch., mit der Ehefrau K. und schließlich mit dem aus Lemgo telephonisch herbeigerufenen und mit einem Motorrade schleunigst eingetroffenen Händler D. zusammengeraten. Man hatte sich gegenseitig in der übelsten, allerübelsten Weise beschimpft, wobei sich die Angeklagte K. besonders hervorgetan haben sollte, und die beiden Männer sollten dann auch noch die Klägerin mit ihren Stöcken bearbeitet haben, was aus einem vorliegenden ärztlichen Attest, sowie aus den Aussagen zahlreicher vernommener Zeugen auch soweit erwiesen wurde, daß der Hauptbeschuldigte D. zu einer Geldstrafe von 50 M und die Mitbeschuldigte K. zu einer Geldstrafe von 30 M verurteilt wurden, während der dritte Angeklagte Sch. mangels ausreichender Beweise freigesprochen werden mußte.

— **Evangel.-luther. Gemeinde.** Am Sonntag, abends 8 Uhr, soll in der Monatsversammlung der Frauenhilfe im Gemeindehause der Film „Aus dem Leben der Mutter" gezeigt werden. Neben den Mitgliedern der Frauenhilfe werden alle jungen Frauen und Mütter herzlich zu der Veranstaltung eingeladen, [illegible] regung bieten wird. — Die stille Abendmahlsfeier ist schon um 5 Uhr.

— **Der Rentner-Verein Bad Salzuflen-Schötmar** begeht am Sonntag, dem 18. März, nachm. 3 Uhr, im luther. Gemeindehaus, Kirchstraße, bei Kaffee und Kuchen, Deklamationen und gesanglichen Vorträgen aus Anlaß seines 8jährigen Bestehens eine Feier, zu der er hiermit seine Mitglieder freundlichst einladet.

— **Der Ziegenzuchtverein** hält heute abend seine Jahreshauptversammlung im Vereinslokal Oebersen ab (Siehe Inserat.)

Amt Lage

Pivitsheide V. L., 16. März. Bestandene Ziegelmeisterprüfung. Am Technikum Lage bestand Herr Wilhelm Vollmann, von hier, seine Ziegelmeister-Prüfung mit dem Prädikat „gut".

Augustdorf, 17. März. Am Sonntag, 18. März, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet die Gefolgschaft Dörenschlucht des Jungdeutschen Ordens im Saale des Herrn Multhaupt, Augustdorf, einen „Jungdeutschen Unterhaltungsnachmittag". Da der am 3. März stattgefundene Jungdeutsche Volksabend im Kohlpott obengenannter Gefolgschaft zur vollsten Zufriedenheit der Besucher ausgefallen ist, dürfte auch die am kommenden Sontag stattfindende Veranstaltung den gewünschten Erfolg haben. Ein Besuch des Nachmittags kann daher bestens empfohlen werden.

Horn

— In der Stadtverordneten-Sitzung am Donnerstag abend waren sämtliche Stadtverordnete, außer Dr. Steinmeier, anwesend. Die Gründe, die der zum Stadtrat gewählte Kassierer Wilhelm Ellerbrok für die Ablehnung des Amtes geltend gemacht hatte, wurden als berechtigt anerkannt. An seine Stelle wurde auf Vorschlag der sozialdemokratischen Rathausfraktion der Maurer August Ostmann zum Stadtrat gewählt. — Nach dieser Wahl gibt Herr Stadtverordnete Fellensiek für die sozialdemokratische Fraktion die Erklärung ab, daß sie nunmehr auch bereit seien, in den einzelnen Ausschüssen mitzuarbeiten. Die Besetzung der Ausschüsse soll im gegenseitigen Einverständnis erfolgen. — Die Kosten für die Anbringung eines Ventilators in dem Gastzimmer der Ratskellerwirtschaft werden bewilligt. Die beantragte übrige Instandsetzung der Räume kann jedoch die Stadt nicht übernehmen, da hierzu nach dem Pachtvertrage der Pächter selbst verpflichtet ist. — Jedem Mitgliede der Stadtverordnetenversammlung wird ein Exemplar der neuen Gemeindeverfassung ausgehändigt. — Mit 8 gegen 3 Stimmen wird beschlossen, die Zuschläge zur Grundwertsteuer und Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1928/29 um 50 Proz. auf 100 Proz. herabzusetzen. Herr Bürgermeister Speige hatte vorher im Interesse der städtischen Finanzen darauf hingewiesen, daß die Stadt dadurch einen Schaden von mindestens 4000 RM. erleiden würde. — Die nun beginnenden Etatberatungen werden durch einen allgemeinen Ueberblick des Bürgermeisters über die Finanzen der Stadt eingeleitet. Der rechnerische Fehlbetrag von 63 000 RM., mit dem der diesjährige Voranschlag abschließe, lasse sich vielleicht noch etwas vermindern, wenn eine Erhöhung der Hunde- und Wassersteuer und evtl. die Einführung der Getränkesteuer erfolge. Durch Abstimmung bei den einzelnen Positionen werden dann die gemeinsamen Beratungen zum Voranschlag ziemlich flott zu Ende geführt. Abgelehnt wird dabei ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion, die Rektorschule in Horn aufzulösen und der Volksschule durch eine Aufbau- und Sonderklasse anzugliedern. Die Stadtvv. Tölle und Fellensiek begründen den Antrag eingehend. Herr Tölle erwähnt dabei, daß dieser Plan auch von der Lehrerschaft sehr unterstützt würde. Herr Bürgermeister Speige wies darauf hin, daß die Rektorschule im Jahre 1926/27 nur einen Zuschuß von 220,99 RM. erfordert habe und er deshalb für die Aufhebung nicht sein könne. Auch Stadtv. Wolff hält den jetzigen Zustand für besser. Die Abstimmung ergab dann die Ablehnung des Antrages. Die beim Bauwesen für die Anlage von Gehbahnen eingestellten Beträge sollen möglichst auf zwei Jahre verteilt werden. Der Beitrag für den Jugendherbergeverband wird von 30 auf 75 RM. jährlich erhöht. Der Bürolehrling Limberg soll nach beendeter Lehrzeit vorerst noch ein Jahr weiter beschäftigt werden. Der Zuschuß für die Fortbildungsschule wird von 800 RM. auf 1316 RM. erhöht. Stadtv. Tölle wünscht, daß der Stadtforst mehr Ueberschüsse bringe. Mit diesen Aenderungen wird der Haushaltsplan dann genehmigt. Das Gesuch des Spielplatzausschusses um Bewilligung eines Betrages zur weiteren Instandsetzung des Spiel- und Sportplatzes wird dem Stadtrat zur Beschlußfassung überwiesen, desgleichen ein Schreiben des Radfahrerklubs um Beseitigung des Gefahrenpunktes bei dem Kottmannschen Hause an der Mittel-Nordstraßen-Ecke. Unter Verschiedenes werden dann noch kleine Anregungen gemacht. Die Oeffentlichkeit wird darauf ausgeschlossen und in vertraulicher Sitzung über die Aufnahme einer Anleihe von 100 000 RM. beraten. Wie später bekannt wurde, ist die Aufnahme der Anleihe unter den vorliegenden Bedingungen nicht beschlossen worden.

Amt Horn

Bad Meinberg, 16. März. Ein schwerer Betriebsunfall ereignete sich in den heutigen

Erste Lesungen im Landtag

Eingänge und Ausschußanträge

Sitzung vom Freitag, 16. März, vormittags ½10 Uhr.

Anwesend sind sämtliche Abgeordnete.

Am Regierungstisch die Mitglieder des Landespräsidiums: Drake, Staercke, Gefse, Regierungsrat Kirchhof und Regierungsrat Dr. Petri.

Präsident Meier teilt nach Eröffnung der Sitzung folgende Eingänge mit: Das Landespräsidium bittet den Landtag um seine Zustimmung zu dem Ankauf des Kolonats Sölter in Bad Meinberg (Hauptausschuß.) Beim Bezirksfürsorgeverband Brake ist durch Veruntreuung eines inzwischen aus dem Staatsdienst entlassenen Kreisassistenten ein Fehlbetrag von rund 3000 RM. entstanden. Das Landespräsidium teilt mit, daß der Betreffende sich zur Rückzahlung dieser Summe verpflichtet hat, und bittet den Landtag, den Betrag vorerst auf die Landkasse zu übernehmen. Sollte die Rückzahlung nicht möglich sein, so wird das Landespräsidium weitere Vorschläge machen. Das Schreiben geht an den Hauptausschuß. Eine Reihe von Rechnungen, die zur Abnahme übersandt werden, geht an den Rechnungsausschuß. Die Gemeindevorstände von Hiddesen, Remmighausen und Jerxen-Orbke teilen dem Landtag mit, daß es ihnen unmöglich sei, die auf ihre Gemeinden entfallenden Anteile für die sächlichen Kosten der Fortbildungsschule in Detmold zu tragen. Es handelt sich um die Beträge von den letzten Jahren. Mitglied des Landespräsidiums Gefse teilt hierzu mit, daß der Detmolder Magistrat es mehrere Jahre unterlassen habe, eine Abrechnung mit den Gemeinden vorzunehmen, sodaß daraus die Gesuche um Erlaß der Kosten zu erklären seien. (Hauptausschuß.)

Der Magistrat Barntrup befürwortet den Antrag auf Heraufsetzung der Freigrenze bei der Gewerbesteuer. Ein Gesuch des Landwirts Schlüter in Belbrom in einer Pachtangelegenheit wird dem Landespräsidium überwiesen.

Darauf wird in die Tagesordnung eingetreten. Der Haushaltsplan der Feuerlöschkasse wird nach kurzer Aussprache dem Hauptausschuß überwiesen. Es folgt die erste Lesung der Vorlage 125 (6. Nachtrag zur Satzung der Landesbank).

M. d. L.-Pr. Drake teilt mit, daß es sich darum handele, der Landesbank die Möglichkeit zugeben, als reale Kreditanstalt aufzutreten, damit sie in den Stand gesetzt wird, der Wirtschaft Kredite zu billigen Zinssätzen zur Verfügung zu stellen.

Abg. Köster betont, es sei zu begrüßen, wenn der Landesbank die Möglichkeit gegeben würde, Kredite zu tragbaren Zinssätzen zu gewähren. So herrschten jedoch Klagen, daß die Kredite nicht immer gleichmäßig verteilt würden. Der Redner regt infolgedessen an, den Verwaltungsrat der Landesbank durch Zuwahl von Mitgliedern der verschiedenen Berufskammern zu erweitern.

Abg. Müller unterstützt diese Anregung. Die Vorlage an sich sei zu begrüßen.

M. d. L.-Pr. Drake erwidert auf die Anregung des Abg. Köster, daß die verschiedensten Berufskreise bereits in dem engeren oder weiteren Verwaltungsrat der Landesbank vertreten seien. Die Verhandlungen seien jedoch absolut vertraulich. Die betreffenden Persönlichkeiten könnten also nicht irgendwelche Mitteilungen über die Verhandlungen machen. Ob es zweckmäßig sei, den Verwaltungsrat noch zu erweitern, erscheine fraglich. Evtl. könne das Vorschlagsrecht des Landtages ja erweitert werden.

Die Vorlage wird darauf dem Hauptausschuß überwiesen.

Die Vorlage 126 (Ergänzungsgesetz zum Ausführungsgesetz zum Viehseuchengesetz) wird nach der Begründung durch Regierungsrat Dr. Petri und kurzer Aussprache ebenfalls dem Hauptausschuß überwiesen.

Es folgt nunmehr die erste Lesung der Vorlage 127 (Verlängerung des Entschuldungssteuergesetzes), die von Regierungsrat Kirchhof begründet wird.

Abg. Müller erklärt, daß seine Fraktion sich ihre Stellungnahme zu dem Gesetz vorbehalten müsse. Einzelne Bestimmungen geben zu Bedenken Anlaß.

Abg. Kuhlemeier bittet, im Ausschuß auch auf den ganzen Inhalt des Entschuldungssteuergesetzes einzugehen und aufgetretene Härtefälle zu beseitigen.

Die Vorlage wird darauf ebenfalls dem Hauptausschuß überwiesen.

Eine längere Debatte ruft sodann die Vorlage 128 (Abänderungsgesetz zu dem Ausführungsgesetz zu dem Finanzausgleichsgesetz) hervor. Die Vorlage wird von Regierungsrat Kirchhof im Sinne der beigegebenen schriftlichen Erklärung, die wir an anderer Stelle dieser Nummer veröffentlichen, begründet.

Abg. Kuhlemeier sieht in der Vorlage eine finanzielle Benachteiligung der ländlichen Gemeinden zu Gunsten der städtischen Gemeinden und des Staates und erklärt, daß er insofern der Vorlage nicht zustimmen könne. Auch der Schmälerung der Einkünfte der Schulgemeinden könne er seine Zustimmung nicht geben.

Abg. Scholz äußert ähnliche Bedenken.

M. d. L.-Pr. Drake tritt den Ausführungen der beiden Vorredner entgegen und bittet, zunächst einmal die Ausschußberatungen abzuwarten.

Abg. Grothof meint, daß die Vorlage weder den politischen Gemeinden noch den Schulgemeinden eine Befriedigung bringen werde.

Abg. Müller erklärt, daß er die vorgesehene Erhöhung der Entschädigung für die Städte als sachlich begründet begrüße. Die finanzielle Lage der Schulgemeinden sei außerordentlich schwer zu beurteilen. Es müsse dann schon eine Generalübersicht über die Lage der einzelnen Schulgemeinden gegeben werden. Ob der Staat sich mit dieser Vorlage selbst finanzielle Vorteile verschafft habe, wolle er vorläufig noch nicht bejahen.

Abg. Meyer spricht seine Befriedigung darüber aus, daß endlich einmal an eine Aenderung des Finanzausgleiches herangegangen werde. Nicht einverstanden dagegen sei er mit der Verstärkung des Ausgleichsfonds, da hierdurch dem Landespräsidium die Möglichkeit gegeben werde, die Gemeinden nach seinen Wünschen zu lenken, indem denjenigen Gemeinden, die ihre Realsteuern nicht voll ausschöpften, keine Mittel aus dem Ausgleichsfond gegeben würden.

Die Vorlage wird nach weiterer Debatte dem Hauptausschuß überwiesen.

Abg. Kreilling erstattete hierauf den Bericht des Hauptausschusses zum Schreiben des Landespräsidiums zur Bewilligung von 2000 RM für Hochwasserschäden. Der Betrag wird vom Landtag bewilligt.

Hierauf wird die zweite Lesung des Feuerbestattungsgesetzes vorgenommen.

Abg. Tölle-Hiddesen erstattet den Ausschußbericht und bittet um unveränderte Annahme der Vorlage.

Von mehreren Rednern wird betont, daß sie, sofern sie bei den Ausschußverhandlungen zugegen gewesen wären, Abänderungsanträge gestellt hätten, da die Vorlage sich an das preußische Gesetz vom Jahre 1911 anschließe, während andere Staaten zeitgemäßere Feuerbestattungsgesetze besäßen. Präsident Meier weist darauf hin, daß für Lippe nur das preußische Gesetz als Muster in Frage käme, da die Einäscherung von lippischen Staatsangehörigen nur in preußischen Krematorien erfolgen könne und somit die Vorbedingungen des preußischen Gesetzes erfüllt sein müßten. Die Abgeordneten Koch, Kreilling und Meyer führen aus, daß sie eine Notwendigkeit für dieses Gesetz nicht einsehen könnten. Die Abgeordneten Koch und Meyer erklären, daß sie deshalb gegen die Vorlage stimmen würden. Abg. Köster betont, daß auch er eine Notwendigkeit für die Einbringung dieses Gesetzes nicht erblicken könne, da die vorhandenen Bestimmungen durchaus genügten. Nachdem aber von Regierungsseite die Vorlage als notwendig bezeichnet werde, wolle seine Fraktion ihre Bedenken zurückstellen und der Vorlage zustimmen.

Präsident Meier macht den Vorschlag, die Einzelberatung in der nächsten Sitzung vorzunehmen, in der der Regierungsreferent noch weitere Auskünfte geben könnte. Der Landtag ist damit einverstanden.

Das Haus vertagt sich hierauf. Der Zeitpunkt der nächsten Sitzung wird noch bestimmt werden. Wahrscheinlich findet die nächste Sitzung in einer Woche statt. Schluß der Sitzung um ½12 Uhr.

Nachmittagsstunden. Der bei der Umarbeitung des Wesertalortsnetzes beschäftigte Monteur Ernst Feldmann aus Hönkrup stürzte aus bisher nicht aufgeklärten Gründen von der Spitze eines Leitungsmastes ab. Der sofort anwesende Arzt Dr. Wesemann stellte außer äußeren Verletzungen eine schwere Beschädigung der Wirbelsäule fest und ordnete die sofortige Ueberführung in das Landkrankenhaus in Detmold an.

Amt Brake

Wendlinghausen, 16. März. Dorfausschuß-Sitzung am 15. März. Wie beschlossen, soll der erste Kanal am Kriegerdenkmal jetzt ausgebaut werden, der zweite Kanal unter dem Kommunalwege soll erst vom Bauamt besichtigt werden. Der Bau des Kanals ist Herrn Schake übertragen worden. Die Bruchsteine für den Weg im Sieck sollen aus den Brüchen von Kaup und Kortekamp je zur Hälfte bezogen werden. Das Klopfen der Steine soll vergeben werden. Interessenten aus der Dorfsgemeinde müssen sich bis zum 29. März beim Vorsteher gemeldet haben.

Amt Hohenhausen

Hohenhausen, 15. März. Gesellenprüfung. Der bei dem Schuhmachermeister Heinrich Stocksmeier, hierselbst, in der Lehre stehende Schuhmacherlehrling Heini Diekmann aus Kalldorf hat seine Gesellenprüfung mit dem Prädikat „gut“ bestanden.

Hohenhausen, 16. März. Am Sonnabend und Sonntag, 17. und 18. März, nachmittags von 5—7 Uhr, findet im Saale des Gastwirts Engelsmeier ein Eltern- und Unterhaltungsabend der Volksschule statt, zu dem jedermann herzlich eingeladen ist. Die Sonnabendfeier ist in erster Linie für die Kinder gedacht, insbesondere auch als Abschiedsfeier für die abgehenden Schüler, während der Sonntagabend nur für Erwachsenen bestimmt ist. Zur Aufführung kommen plattdeutsche Vorträge, Volkslieder, Gedichte, ein Tirolerreigen unserer Kleinsten und das Stück „Schneewittchen“ von Theodor Storm. Unsere Kinder werden ihr Bestes geben.

Köntorf b. Kirchheide, 16. März. Die goldene Hochzeit der Eheleute Fritz Schröder gestaltete sich zu einer schönen Feier, an der die Bewohnerschaft unseres Ortes herzlichen Anteil nahm. Herr Pastor Blome aus Talle, der mit seinem Kinderchor erschienen war, hielt eine zu Herzen gehende Ansprache, worauf der Kinderchor mehrere passende Lieder vortrug und damit viel Freude erweckte. Am Abend wurde das Ehepaar Schröder auch noch durch ein Ständchen des Posaunenchors geehrt. Möge den allgemein beliebten Eheleuten noch ein langer, freundlicher Lebensabend beschieden sein.

Amt Sternberg-Barntrup

Alverdissen, 16. März. Der Männergesangverein „Liederfreund“ feiert am 18. März sein 30. Stiftungsfest im Saale des Gastwirts Rottmann, bestehend aus Konzert und Ball. Anfang 3½ Uhr nachmittags.

Bega, 15. März. Gestern bestand am Technikum Lemgo der Schüler August Schröder aus Wilkentrup seine Abschlußprüfung mit „Sehr gut“. Er wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Blomberg

— **Gesangswettstreit.** Der hiesige Männergesangverein „Liedertafel Eintracht“, der die Feier seines 50jährigen Bestehens am 6. Mai mit einem Gesangswettstreit verbindet, veranstaltete am vergangenen Sonntag zur Vorbereitung des Wettstreits einen Delegiertentag. Bei zahlreicher Beteiligung verlief der Tag in schönster Eintracht. An dem eigentlichen Wettstreit beteiligen sich ca. 25 Vereine, die in 4 Klassen konkurrieren. Außerdem werden ca. 10 Vereine außer Konkurrenz am Feste teilnehmen. Die am Wettsingen teilnehmenden Vereine sind größtenteils aus der lippischen Umgebung. Doch haben auch Vereine aus ferneren, größeren Städten (Bochum, Münster) ihre Beteiligung zugesagt. Nach dem Verlauf des Delegiertentages verspricht der 6. Mai für Blomberg ein Festtag von besonderer Bedeutung zu werden.

Amt Schwalenberg

Brakelsiek, 15. März. Der Männergesangverein Brakelsiek veranstaltet am Sonntag, dem 18. März, nachmittags 4 Uhr, im Saale des Herrn Berkenkamp sein diesjähriges Konzert. Als Mitwirkende sind gewonnen der befreundete Nachbarverein „Harmonie“ Lothe und ein Instrumental-Quintett (2 Geigen, Bratsche, Cello, Klavier), das klassische Sätze von Bach, Beethoven, Mozart usw. spielen wird. Die Männerchöre werden aus dem tiefen Born des deutschen Liedes ernste und heitere Weisen singen von namhaften Komponisten, wie Kreutzer, Strietzler, Kirchl, Zöllner und anderen. Der Besuch dieses Konzertes soll Feierstunden bereiten und kann nur warm empfohlen werden.

Nachbargebiete

Bad Pyrmont, 16. März. Anerkennung. Durch Ministerialerlaß vom 12. März d. J. wurde das hiesige Real-Reformgymnasium als Vollanstalt anerkannt.

Witterungs-Uebersicht

Wetteraussichten für den 17. und 18. März.

Heiter, streckenweise leichter Dunst, langsam zunehmende südöstliche Winde, Temperaturen allmählich ansteigend.

Einführung in Wesen und Entwicklung der modernen bildenden Kunst

Vortrag von Prof. Dr. ing. Paul Klopfer im Bildungsverein.

Am Donnerstag sprach der Oberstudiendirektor der Braunschweigischen Landesbaugewerkschule Professor Paul Klopfer im großen Saal des Ev. Vereinshauses über „Wesen und Entwicklung der modernen bildenden Kunst“. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt: ein guter Beleg für den sicheren Instinkt der Bildungsvereins-Leitung, allgemein als aktuell empfundene Vortragsthemen auszuwählen, und ein gutes Zeichen für das Publikum, das an den künstlerischen Problemen der Gegenwart ernsthaften Anteil nimmt.

Der Vortragende begann seine Ausführungen mit dem Vergleich zweier Zitate: dem lateinischen Spruch „ars longa, vita brevis“ („Lang ist die Kunst, aber kurz ist das Leben“) und dem Ausspruch Goethes: „Ernst ist das Leben, heiter die Kunst“, um daran den Wandel zu verdeutlichen, der sich in der Einschätzung der Kunst und ihrer Bedeutung im kulturellen Leben im Laufe der Zeiten vollzogen hat. An Hand zweier Lichtbilder bringt er dann zum Bewußtsein, daß die Kunstwerke einer Zeit Ausdrucksträger des Ethos ihrer Zeit sind. Ein Apollonkopf — eine griechische Plastik um 500 v. Chr. — verkörpert das antike Ethos der „Kalokagathie“ = der Einheit des Schönen und Guten, das sich in der in sich selbst ruhenden, in sich vollendeten Gestalt offenbart. Demgegenüber zeigt sich in der Gestalt des Johannes vom Chor des Naumburger Domes die dem Apollinischen entgegengesetzte Empfindungswelt des Faustischen, die den mittelalterlichen Menschen beseelte. Der Künstler der Plastik des Naumburger Domes strebte nicht nach der Darstellung der ausgeglichenen Schönheit, er suchte der seelischen Spannung, in der er lebte, Ausdruck zu verleihen. Aus seiner „inneren Form“ heraus, die der inneren Form seiner Zeit entsprach, kam er zu einer ganz andersartigen Gestaltung, als der antike Meister.

Nach dieser grundsätzlichen Feststellung der Verwurzelung der Kunst im Ethos ihrer Zeit geht Prof. Klopfer dazu über, die Phasen der künstlerischen Entwicklung etwa seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts bis in die jüngste Gegenwart an Hand von Werken besonders charakteristischer Meister zu behandeln. Er gibt hierbei eine klare Kennzeichnung ihrer künstlerischen Absichten und Arbeitsmethoden und deren Beziehungen zu den künstlerischen Aeußerungen früherer Zeiten und zugleich eine Darstellung ihres Verhältnisses zu Menschen und Dingen ihrer Umwelt. So zeigt er, wie die impressionistischen Maler entgegen der Absicht der Naturalisten, möglichste Wirklichkeitstreue in ihren Bildern zu erreichen, darauf ausgehen, die flüchtigen und sich schnell wandelnden Netzhauteindrücke festzuhalten und daher Motive wie das Licht- und Luftgeflimmer einer Hafenstadt oder Bewegungsmomente bevorzugen. Er zeigt weiter, wie diese Künstler eine l'art pour l'art entwickeln, eine Kunst um der Kunst willen, die zur reinen Atelierangelegenheit wird, und wie damit ein schon in der Barockzeit begonnener Herauslösungsprozeß des Künstlers aus dem Volksganzen seine letzte Steigerung erfährt. An den Kunstwerken der auf den Impressionismus folgenden Periode macht der Vortragende deutlich, wie diese Expressionisten sich anderer künstlerischer Ausdrucksmittel bedienen als ihre Vorgänger, wie Komposition und Farbe in ihren Bildern in anderer Weise verwandt werden. Es weist bei einer Gruppe dieser Künstler (Schmidt-Rottluff, Heckel u. a.) darauf hin, wie diese Künstler mit jenen mittelalterlichen Meistern innerlich verwandt sind, die auch um des Ausdrucks willen zu einer Verzerrung ihrer Gestalten kamen. Dann widmet Prof. Klopfer den Künstlern, die bei der Verwirklichung ihrer Ausdrucksabsichten zur völligen Loslösung von den ursprünglichen Natureindrücken, zur völligen Abstraktion gelangen, einführende Worte. An einem farbigen Bilde von Hölzel zeigt er, wie dieser Künstler nur durch eine Zusammenstellung von Farben — jede Farbe hat ja in sich einen bestimmten Gefühlswert, Ausdruckswert — eine Bildkomposition entstehen läßt, die imstande ist, dem Beschauer die Gefühlsspannung zu vermitteln, aus der heraus der Künstler sie geschaffen hat. An Werken von Künstlern der „Neuen Sachlichkeit“ (Rousseau, Kanoldt u. a.) zeigt der Vortragende, wie diese Künstler aus einer ganz anderen, einfachen, fast kindlichen Betrachtungsweise von Natur und Mensch heraus zu ihrem Schaffen kommen.

Nach dieser Betrachtung der Werke der Malerei bespricht Prof. Klopfer nach einer kurzen Charakterisierung einiger plastischer Werke das Wesen der neuen Baukunst. Die Entwicklung von Technik und Naturwissenschaften führte zur Erfindung neuer Baustoffe, bei deren Verwendung die Anwendung von Formen alter Stil-Architektur sinnlos wird. Die Bauten einer jeden Zeit, die ihr besonderes Gepräge geben, beeinflussen auch die anderen Zweige der Baukunst ihrer Zeit. So beeinflußte z. B. der Kirchenbau im Mittelalter Profan- und Wohnhausbau. So ist verständlich, daß heute Industrie- und Verkehrsbau auch die andern Zweige der Baukunst in ihrer Erscheinungsform mitbestimmen. In dem im Laufe der letzten Zeit stark entwickelten Bedürfnis nach Hygiene sieht er ein das moderne Bauen stark beeinflussendes Element.

Der Vortrag Prof. Klopfers brachte in gedrängter und doch gut verständlicher Form eine derart konzentrierte und alle Gesichtspunkte berücksichtigende Charakterisierung des Wesens der modernen bildenden Kunst, daß es schlechthin unmöglich ist, in noch gedrängterer Form, im Rahmen einer Besprechung, ein vollständiges Bild des Vortrags zu geben. Die ständige Verlebendigung der Beziehungen der einzelnen Kunstwerke und Künstler zu entsprechenden Erscheinungen anderer Lebensgebiete gaben dem Vortrag einen Reichtum an Gesichtspunkten, der jedem Zuhörer eine Fülle von Anregungen geben konnte. Es würde sicherlich einem allgemeinen Wunsch entsprechen, Prof. Klopfer bald wieder in Detmold sprechen zu hören, vielleicht über ein Teilproblem der diesmal behandelten künstlerischen Probleme. **S. H.**

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

Berlin, 16. März. Auch heute lagen keine stärkeren Anregungen vor. Die Vorschüsse auf die Freigabe durch ein Bankenkonsortium an die Hapag hatten sich gestern abend in Frankfurt auswirken können. Daß der amerikanische Bankdiskont unverändert blieb, überraschte nicht mehr; die starke Nachfrage der deutschen Banken nach kurzfristigen Krediten in Newyork, die mit dem Quartalsultimo erklärt wird, hat aber die Geldervägungen, die einige Tage ruhten, wieder mehr in den Vordergrund gerückt. Die Grundstimmung war wie vormittags freundlich, die Kursentwicklung uneinheitlich. Während in einigen Papieren, wie Rütgers, Polyphon, Karstadt, Berger, Schubert & Salzer und Elektrowerten die Kaufneigung überwog, kam an anderen Märkten (besonders in Montanpapieren auf nicht günstige, auch internationale Kohlenberichte) eher Ware heraus. Anleihen freundlich, Ausländer eher fester, Bosnier ca. 1 Proz. höher, Pfandbriefe geschäftslos, Farbenbonds 135¼ Geld, Bezüge 9½ Geld ziemlich lebhaft. Geld unverändert, Tagesgeld 6½—8 Proz., Monatsgeld 7½—8½ Proz., Warenwechsel ca. 7 Proz. Nach den ersten Kursen allgemein ziemlich lebhaft und unter Bevorzugung von Elektropapieren fester. Siemens, Bergmann ca. 3 % über Anfang, später wieder etwas nachgebend, aber teilweise immer noch über ersten Kursen, Schiffe ca. ½ Proz. fester. — Die Unsicherheit gegen 1 Uhr war bald wieder überwunden, die feste Haltung des Farbenmarktes, für den wieder das lebhafte Interesse für Bonds und Bezüge ausschlaggebend war, ging erneut auf den benachbarten Elektromarkt über. Neben neuen Kaufaufträgen aus dem Ausland (England, Schweiz), verwies man auf den Vortrag Dr. Bergmüllers über Reichsbahn und Elektrifizierung. Anleihen im Verlauf steigend, Ausländer freundlich, Bosnier plus ca. 1 Proz. Pfandbriefe fast umsatzlos, Liquid.-Pfandbriefe und Anteile zumeist ¼—½ Proz. höher, Farbenbonds 136¼, Bezüge 9,65—9,70 Proz. Die im Freiverkehr gehandelten Papiere wurden bei fast völliger Geschäftslosigkeit etwa auf gestriger Basis genannt. Der Kassamarkt war bei mäßigem Geschäft überwiegend fester. Rodbergrube und Lindström gewannen je 9 Proz., Bayrische Motoren 7¼ Proz., Pittler Werke plus 4 Proz., andererseits Rockstroh minus 6 Proz., Habermann & Guckes minus 4 Proz. und Reisholz-Papier minus 4½ Proz. Bis zum Schluß der Börse blieb die Stimmung freundlich und für Spezialwerte fest. Spritaktien schlossen 4—6 Proz. über Anfang, Siemens plus 5 Proz., Glanzstoff plus 8 Proz. Chadeaktien hatten ebenso wie die übrigen Elektrowerte zeitweise sehr lebhaftes Geschäft und schlossen 16 Mark über Anfang. Schubert & Salzer konnten weitere 6½ Proz. gewinnen. —

Bremer Getreidenotierungen.

Bremen, 16. März. Weizen: Manitoba III 12,50, April-Abladung Futier 12,00, März-April-Abladung (79 kg) 11,80, Rosafé (79 kg) 11,90. Roggen: amerikanischer II 12,00, La Plata 12,00, La Plata schwimm. 11,90, russischer 12,00. Gerste: La Plata 10,95. Hafer: pommerscher Weißhafer 1330—13,60, La Plata (51 bis 52 kg) 10,70, nordrussischer (52—53 kg) 11,10. Mais: amerikan. Mixed 10,20, La Plata 10,50, Donau-Galfox 10,20. Tendenz fest.

Produktenbericht.

Berlin, 16. März. Die ausländischen Meldungen vermochten dem Brotgetreidemarkt heute wieder keine Anregung zu bieten, dagegen machte sich die Auswirkung der Bestandsstatistik des deutschen Landwirtschaftsrats, die gestern veröffentlicht worden ist, geltend. Weizen erfuhr eine Abschwächung, während Roggen etwas höhere Preise als gestern brachte. Das inländische Weizenangebot, namentlich guter Qualitäten von der Elbe und Saale blieb ziemlich umfangreich, während die Mühlen weiter nur geringe Kauflust zeigten. Roggen ist dagegen aus den Provinzen verhältnismäßig wenig offeriert, die Mühlen und der Export bekunden fortlaufend Bedarf. Export besteht für Roggen in der Hauptsache weiter nach der Tschechoslowakei, Weizen gelangt zumeist in Futterqualitäten zur Ausfuhr nach den nördlichen Ländern. Am Lieferungsmarkt war das Geschäft sehr ruhig, Weizen gab leicht nach, Roggen konnte sich dagegen etwas befestigen. Weizen- und Roggenmehl bei unveränderten Preisen weiter sehr ruhig. Hafer knapp angeboten, von der Küste zu unveränderten Preisen schlank aufgenommen. Berlin ist gegenüber den hohen Preisen weiter zurückhaltend, nur vereinzelt erfolgen Umsätze zur Deckung des dringendsten Bedarfs. Inlandsgerste still, in Auslandsgerste ebenso wie in Mais entwickelte sich bereits in den gestrigen Nachmittagsstunden lebhaftes Geschäft, das heute auch bei höheren Preisen seine Fortsetzung fand.

Produktennotierungen.

Berlin, 16. März. Weizen: märkischer 245—248, März 267 u. Geld, Mai 276½, Juli 282, ruhig. Roggen: märkischer 251—253, März 270½ u. Geld, Mai 278—278½, Juli 283¼, stetig; Gerste 223—280, behauptet; Hafer: märkischer 230—238, März 248, Mai 259½ u. Geld, Juli 264—263½, ruhig; Mais, loko Berlin 233—235 (zollbeg. Futtermais), fest; Weizenmehl 31,25—35, ruhig; Roggenmehl 33,75—35,75, ruhig; Weizenkleie 16,25—16,50, fester; Roggenkleie 16,25, behauptet; Viktoriaerbsen 46—55; kl. Speiseerbsen 34—36; Futtererbsen 25—27; Peluschken 23 bis 24; Ackerbohnen 23—24; Wicken 22—23,50; blaue Lupinen 14—14,75; gelbe Lupinen 15,25—16; Seradella 23—25; Rapskuchen 19,50—19,60; Leinkuchen 24,10—24,30; Trockenschnitzel 13,80—14,20; Sojaschrot 21,80—22,20; Kartoffelflocken 25,25—25,75.

Vereins- u. Versammlungskalender

Jungdeutsche Schwesternschaft Detmold. Die Teilnahme am Bruderabend im Saal des Hotel zum Hermann am 17. März 8¼ Uhr ist Pflicht.

Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgr. Pivitsheide. Sonntag Besuch des Museums. Treffen um 1 Uhr bei Merten am Tor.

Jungdeutscher Orden Dörenschlucht. Sämtliche Ordensbrüder der Gefolgschaft haben sich am Sonntag um 2 Uhr bei Multhaupt in Augustdorf einzufinden.

L.L.=Z.-Sport

Deutsche Turnerschaft

Das Programm der lippischen Turner

Frühjahrsgeländelauf in Retzen.

Am Sonntag tritt der Lipp. Turngau mit dem Frühjahrsgeländelauf in Retzen als erste Veranstaltung an die Oeffentlichkeit. Wenn auch nicht das richtige Frühjahrswetter durch die plötzlich wieder eingetretene Kälte für diese Veranstaltung wirbt, so werden die Lipp. Turner doch freudig dem Rufe ihrer Führer folgen und sich zahlreich an dem Frühjahrsgeländelauf beteiligen. 14.40 Uhr werden zunächst die Schüler auf den Weg geschickt, die eine Strecke von 1150 Metern zu durchlaufen haben, ihnen folgt 15.50 Uhr die Jugend mit einer Laufstrecke von 2300 Metern und 15 Uhr die Männer, für die eine Laufstrecke von 4100 Metern vorgesehen ist. Durch die stetig gewachsene Anzahl der Teilnehmer bei den Waldläufen der letzten Jahre, muß mit einer scharfen Konkurrenz und einer guten Besetzung aller Felder gerechnet werden. Bei der Klasse der Männer läuft diesmal auch der 1. Sieger der Jugendklasse, der beim vorjährigen Frühjahrsgeländelauf in Meinberg in bestechender Form mit einem gewaltigen Vorsprung durchs Ziel ging. Sieger werden in jeder Klasse die 10 Besten, bei den Mannschaftsläufen die 3 ersten Mannschaften jeder Klasse. Die Laufstrecken sind für jede Klasse besonders markiert und zwar müssen sich die Schüler an die schwarze, die Jugend an die gelbe und die Männer an die rote Wegebezeichnung halten. Der Umkleideraum befindet sich in der Schule. Nach dem Lauf spielen die Mannschaften der Meisterklasse im Handball, T.G. Lage gegen den Detmolder Turnverein von 1860. Den Abschluß der Veranstaltung bildet ein gemütliches Beisammensein im Vereinslokal des Turnvereins Retzen. Hierbei werden Turnerinnen der TG. Schötmar durch Freiübungen und Volkstänze und eine zusammengestellte Riege erster lipp. Turner durch Geräteturnen für Unterhaltung sorgen. Retzen ist am besten zu erreichen durch Bahnfahrt bis Schötmar. Von hier fährt ab Marktplatz, 13 Uhr mittags, eine Auto. Ebenfalls ist auch abends zu den Zügen nach Schötmar Autoverbindung.

Lehrstunde für das Frauenturnen.

In Detmold findet in der Turnhalle der Knabenbürgerschule eine Lehrstunde für das Frauenturnen statt, unter Leitung des neuen Gaufrauenturnwarts Pankoke. Durchgeturnt und erklärt werden in erster Linie die allgemeinen Festfreiübungen und Volkstänze für das 14. Deutsche Turnfest in Köln. Ferner werden auch die Wettkampfübungen an den einzelnen Geräten gezeigt.

Lippischer Rasensportverband

Was bringt der Sonntag?

Wie in allen anderen Landesverbänden sind nun auch in Lippe die Punktspiele in ein entscheidendes Stadium getreten. In der Landeshauptstadt herrscht Ruhe.

Die beiden Ligisten

VfB. Lemgo — VfR. Hörter

stehen sich in Lemgo im Freundschaftsspiel gegenüber. Wenn man Lemgo auch ein kleines Plus einräumen muß, so dürfen sie den Gegner keinesfalls unterschätzen, der über einen fabelhaften Tormart verfügt.

Die A I-Klasse

bringt die Begegnung zwischen „Arminia“ Heiligenkirchen-Hiddesen und VfB. Oerlinghausen. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß die „Arminen“ die so notwendigen Punkte behalten werden.

Das zweite Treffen dieser Gruppe bringt die interessante Begegnung zwischen VfL. Salzuflen und Sp. u. Sp. Brake. In diesem Treffen muß man, trotzdem Salzuflen den Platzvorteil hat, Brake doch einen kleinen Plus geben.

In der A II-Klasse

sind Heidenoldendorf, Detmold und Salzuflen als Favoriten anzusehen. Salzuflen sollte Lage niederhalten können. Während das zweite Spiel in dieser Gruppe, Lemgo — Lieme-Hörstmar, eine offene Sache ist. Heiligenkirchen scheidet aus, da die Mannschaft dreimal nicht angetreten ist. Die Punkte werden den Gegnern gutgeschrieben.

Mit drei Spielen wartet die

2. Gauklasse (Gruppe I)

auf. Da Heiden I sämtliche Spiele bereits erledigt hat und unangetastet an der Spitze liegt, können diese Spiele nur noch erbitterte Kämpfe um die Plätze bringen. Um den zweiten Platz werden Wadenhausen I und Entrup I spielen. Ferner stehen sich Leopoldshöhe I — gegen Hörste I und Leese I — Kachtenhausen-Helpup I gegenüber.

Die D-Klasse

hat Sonntag keine Spiele. Hier führt Entrup II, Lage III muß noch gegen Jerxen-Orbke II und Hörste II spielen. Die Termine sind noch nicht festgelegt.

In Nordlippe

liegt in der ersten Gruppe Barntrup in Führung. Die zweite Gruppe bringt am Sonntag die Entscheidung zwischen Lüdenhausen I — Bavenhausen I, während Hohenhausen I — Westorf I um die Plätze kämpfen werden.

Auch die B-Klasse

hat ein Spiel zu verzeichnen. Der Detmolder Ballspielklub wird mit Klüt I die Kräfte messen. Ein Freundschaftsspiel Klüt II — Schlangen II geht diesem Kampf voraus.

Während die Gruppe Mitte spielfrei ist, kommen in der

Gruppe Süden

folgende Spiele zum Austrag: Höntrup-Wellentrup I empfängt Blomberg II, während Wahmbeck I gegen Hohenwart I antreten muß.

Jugendentscheidungsspiele um die lippische Meisterschaft

Nachdem am vergangenen Sonntag die Treffen: Oerlinghausen 1. Jgd. — H.-Hiddesen 1. Jgd. 4:0, Lage 2. Jgd. — Pivitsheide 2. Jgd. 0:0 endeten, nehmen am kommenden Sonntag die Spiele ihren Fortgang. Die Paarung ist folgende: Oerlinghausen — Schlangen in Heidenoldendorf oder Hörste (steht unter der Leitung von Herrn Deppermann-Lemgo); Lage 1. Jgd. — H.-Hiddesen 1. Jgd.; Lage 2. Jgd. — Pivitsheide 2. Jgd. Beide Spiele finden um 1 Uhr bzw. 2 Uhr in Heidenoldendorf statt und werden von Herrn Nagel, Detmold, geleitet. Während das Treffen Oerlinghausen — Schlangen noch offen ist, dürfte man bei dem Spiel Lage 1. Jgd. — H.-Hiddesen 1. Jgd. mit einem knappen, aber sicheren Sieg der Lagenser rechnen, wenn dieselben durch ihre längere Ruhepause nichts von ihrem früheren Kampfgeist eingebüßt haben. Der stärkere und bessere Mannschaftsteil ist hier der Sturm und Hinterreihe, während das Schlußdreieck wegen weniger Kampferfahrung etwas abfallen wird. Das gleiche könnte man auch von der Mannschaft H.-Hiddesen sagen. Das Spiel der 2. Jgd. von Lage und Pivitsheide ist noch offen, da beide Mannschaften, wie sie am vergangenen Sonntag bewiesen haben, gleichwertig sind. — Die zweite Jugend der „Arminen“ Heiligenkirchen-Hiddesen wird mit DBC. die Kräfte messen.

*

Lippische Schiedsrichter-Vereinigung.

Der Vortrag des Verbandsschiedsrichter-Obmanns Herrn Rosenberger, Köln, findet am kommenden Sonntag nicht statt, da derselbe, wie er uns heute mitteilt, erste Ende April in Lage erscheinen kann. Die Schiri und Vereine wollen hiervon Kenntnis nehmen und den Zeitpunkt vormerken, insbesondere in ihren Versammlungen darauf hinweisen.

Der Sport des Sonntags

Im Mittelpunkt der sportlichen Ereignisse des Sonntags steht der

3. Rugbyländerkampf Frankreich — Deutschland

der in Hannover zum Austrag gelangt. Das erste Ländertreffen der beiden Nationen am 17. April 1927 ging mit 30:5 Punkten für Deutschland verloren. Knapp einen Monat später konnte die deutsche Rugby-Fünfzehn im Rückspiel in Frankfurt a. M. Frankreich überraschend mit 17:16 Punkten schlagen. Die Franzosen werden mit aller Macht versuchen, am Sonntag die Scharte auszuwetzen. Die deutsche Mannschaft geht aber wohlgerüstet in den schweren Kampf, so daß mit einem ehrenvollen Abschneiden zu rechnen ist.

Im Fußballsport

haben nunmehr in fast allen Landesverbänden die Meisterschaftskämpfe begonnen. Im Grunewald-Stadion stehen sich die beiden Abteilungsmeister Hertha-BSC. und Tennis Borussia um die Berliner Meisterschaft gegenüber. Hertha braucht nur noch unentschieden zu spielen, um zum fünften Male den Meistertitel zu erringen. Die süddeutschen Meisterschaftsspiele werden mit einem vollen Programm fortgesetzt. In Mitteldeutschland wird die erste Zwischenrunde nach dem Pokalsystem ausgetragen, auch Norddeutschland läßt am Sonntag die Bewerber zur K.o.-Runde antreten. In der westdeutschen Meisterschaft treffen am zweiten Spieltag bereits die Favoriten aufeinander.

Zur Vorbereitung für Amsterdam wird die

Olympiahockeymannschaft

am Sonntag ein Uebungsspiel gegen den verstärkten S.C. 1880 Frankfurt a. M. austragen. In Münster stehen sich die repräsentativen Mannschaften von Rheinland u. Westfalen gegenüber. Einen Länderkampf tragen in Amsterdam Belgien und Holland aus.

Die deutsche Motorradsaison

setzt am Sonntag mit dem 5. Eilenriede-Rennen auf der 5 Kilometer langen Rundstrecke bei Hannover ein. Das Rennen gilt als erster Meisterschaftslauf der D.M.S.

Westdeutschlands Amateurboxer bestreiten am Sonntag in Trier einen Länderkampf gegen Luxemburg. Im Berufslager wird bereits am Sonnabend in Stuttgart zwischen dem Titelverteidiger Felix Friedemann, Hamburg, und Otto Ziemdorf, Berlin, die deutsche Bantamgewichtsmeisterschaft entschieden.

Der deutsche Wasserballmeister

Wasserfreunde Hannover, bringt am Sonnabend und Sonntag auf seiner Auslandsreise zwei Spiele in Spanien gegen den Schwimm-Club Barcelona zum Austrag.

20. Berliner Sechstagerennen

Ehmer-Kroschel gewinnen mit Rundenvorsprung.

Das Endergebnis des 20. Berliner Sechstagerennens stellt sich wie folgt: 1. Ehmer-Kroschel 211 P., 1 Runde zurück: 2. Tietz-Rieger 353 P., 2 Runden zurück; 3. van Kempen-Richli 565 P., 3 Runden zur.: 4. Wambst-Lacquehay 233 P.; 5. Rausch-Hürtgen 208 P., 4 Runden zur.: 6. Tonani-Dinale 358 P., 5 Runden zur.: 7. Dewolf-Brunier 308 P. Zurückgelegt wurden insgesamt 3654 800 Kilometer.

Die Versteigerung
der Warenbestände der Fa. Elisabeth Lauz
wird heute mittag 1 Uhr fortgesetzt
Die Ladeneinrichtung ist zu verkaufen!
Angebote heute im Volkshaus. Der Versteigerer

Konkurs-verkauf
Alexander Bruns
Bruchstraße 26
33⅓ % Rabatt
Schluß: Sonnabend, 24. März
Der Konkursverwalter

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

Ein mittelschweres, gutes
Arbeitspferd
zu verkaufen. Zu erfr. u. Nr. 4179 i. d. Geschst. der Landesztg.

Frische
Treibhaus-Kresse
für feinsten frischen Salat, sowie Radies u. Kopfsalat am Markt bei Wortmann.

Kinderloses Ehepaar nimmt
Kind
als eigen an, gegen einmalig. Erziehungsbeitrag. Offerten postlagernd H. T. 26 Barth i. Pommern.

Lage Anzeigen-Annahme Lindenstraße Str. 22 Fernruf 344
Familien-Drucksachen schnellstens.

Für eine erstklassige, konkurrenzlose Sache suche ich stillen Teilhaber mit
Mk. 3000.—
Ia Unterlagen u. Referenzen, Kapital wird sichergestellt. Verdienst garantiert. Schr. Ang. u. Nr. 4111 a. d. Geschst. der Landesztg.

Jetzt ist es Zeit
Ihren Bedarf an fertigen Betten, Bettfedern, Inletts, Steppdecken, Reformunterbetten bei uns einzukaufen. (2192
Herforder Spezial-Bettenhaus
E. & F. Manck
Detmold, Rosenthal 12

Gut erhaltenes
Klavier
zu mieten gesucht.
Frau Fr. Kopp
Haus „Germania“
Bad Meinberg

Grammophon
mit Platten zu verk. Emilienstr. 27, 2. Etg.

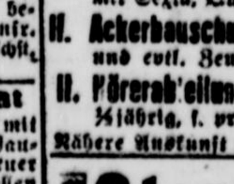
1 Fuder Heu
zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. u. Nr. 4155 a. d. Geschst. der Landesztg.

Eisen-Metall-Betten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Private. Kat. 2252 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür).
1313

Achtung.
Bäckermeister!
Gelegenheitskauf!
Eine gebrauchte
Knetmaschine
sehr gut erhalten, bis zu 5 Ztr. fassend, umständeh. äußerst billig zu verkaufen. Masch. ist noch im Betrieb zu besichtigen. Schr. Anfr. u. Nr. 4151 a. d. Geschst. der Landesztg. erbeten.

4/20 PS. Fiat
offener Viersitzer mit Allwetter-Verdeck, Baujahr 1923, mit neuer Polsterung und allen Schikanen, Vierrad-Bremse, elek. Scheibenwischer, 2 Fahrtrichtgs.-Anzeiger, tadell. Bergsteiger, ist bill. zu verk. Brackfiek, Bielefeld Luisenstraße 40

Betten, Bettfedern
Nur bewährte, reelle Qualitäten in bester, unübertroffener Reinigung! Preiswerte, neue Bettfedern das Pfund M. 1.40, 2.—, 2.80, 3.50, 4.60, 5.80. — Polarhalbdaunen M. 4.70, 6.50. — Silberweiße Bettfedern M. 7.50. — Silberweiße Halbdaunen M. 8.— und höher. — Polar ¾ Daunen M. 8.90. — Polardaunen M. 10.50. Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen, fertigen Betten u. Steppdecken. — Verkauf gegen Nachnahme od. bar.
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD K am Hauptbahnhof.
Proben und Preisliste kostenfrei.
Keine Filialen!
Fernsprecher 660
13977,2


Technikum Lage INGENIEUR-SCHULE Maschinenbau Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Tonindustrie, Getrennte Werkmeister-Abteilungen, Stud.-Kasino, Lehrpläne frei.
8810

I. Höhere Landwirtschaftsschule Hildesheim mit Sexta, Quinta, Quarta u. 4 Fachklassen.
II. Ackerbauschule mit 4 Halbjahrsklassen und evtl. Zeugnis der mittleren Reife.
II. Försterabteilung (2533 ¾jährig, f. prakt. Landwirte über 20 Jahre.
Nähere Auskunft durch Die Schulleitung.

Strate Biere
sind (15374,5
kräftig, rein, bekömmlich!

Freiwillige
Versteigerung
landwirtschaftl. Geräte.
Am Dienstag, 20. 3. Mts., nachm. 3 Uhr, versteigere ich auf dem Racke-Erichschen Hofe in Meinberg folg. übergähl. Geräte: 1 leichl. Milchwagen, 1 Kutschwagen, 1 Mühle (Stundenl. 6 Zentner), 1 Flügelmäher, Gemüsewäscher, Kartoffelroder, Steif. Stallwalze, Ackerschleppe, Häuselpflug, Wendepflüge, Ein- u. Zweischaarpflug u. a. Geräte. — Habe ferner einen Hof, 64 Scheffl. (32 000 Mark) und andere Besitzungen zu verkaufen. (4141
Fritz Lütkehus, Aukt. Meinberg 129

Türschilder, Wagenschilder
mit eingrav. Namen, aus Messing u. Aluminium, hochf. Ausführung, sehr billig. Massenherstellung in Firmen- und Bezeichnungsschildern für alle Zwecke, z. B. Maschinen, Apparate, Motoren, Schalttafeln, Zähler, Radioapparate, Auto, Motorräder, Fahrräder, Nähmaschinen, Pianos, Möbel, Koffer usw., Skalen u. Teilungen f. Elektrotechnik pp. (9406
Muster zu Diensten. Reklame- und Werbemittelvertrieb Mühlenstraße 16, part.
Gravieranstalt.

In jedes Futter gehört die echte vollwertige Nährsalz-Mischung M. Brockmanns „Zwerg-Marke“! Von überragend. Wirkung b. Mast u. Aufzucht! Aber nur die echte in Orig.-Pack. — Zu haben in Apotheken, Drogerien u. einschl. Geschäften. M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Eutr. 12 d. (11138

Wer den
Casanova-Film
gesehen hat, liest:
Giacomo Casanova:
Memoiren aus meinem Liebesleben
Preis Mk. 1.85
Vorrätig in der
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße

Einige tausend eichene
Weidekamppfähle
ab Nähe Belle u. Schieder abzugeben
Lippische Holzverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Lemgo
Telephon 87 (2814

Gust. Möllmann & Co.
Detmold (230
Telefon 70 Woltestr. 4
Kohlen-Groß- u. Kleinhandel
empfehlen sich zur prompten Lieferung sämtlicher Brennmaterialien für Hausbrand und Industrie.

Aok-Seesand-Mandelkleie
ist ein wirklich gutes, einwandfreies Mittel zur Pflege und Verschönung der Haut. Ich benutze sie seit 15 Jahren. Sie ist das wirksamste und natürlichste Mittel
gegen Pickel
und Mitesser und erzielt frisches, gesundes Aussehen.
Brief RM 0.20; Karton RM 1.00.
Exterikultur, Kolberg.


Käse billiger direkt ab Fabrik
Holländer Art (gelbe Rinde) 9 Pfd. M 3.60
Holst. Tafelkäse (rote Rinde) 9 Pfd. M 3.80
Tilsiter Art (gelbe Rinde) 9 Pfd. M 4.80
Edamer Art (rot gewachst) 9 Pfd. M 4.80
Gute schnittfeste Ware, hergestellt aus bestem Rohmaterial. Porto u. Verpackung M 1.— extra.
Otto Damke, Käsefabrik, Hamburg 39 a 146
8897

Patent-Ingenieur Ernst Haigis (994
beeid. Sachverständiger für die Gerichte d. Landgerichtsbezirke Bielefeld
Bielefeld, Herforder Str. 10, Nähe Hauptpostamt
Patentbüro Köchling

Kugel-Käse rot gewachst, beste Qualität, aus feinst. Rohmaterial, keine abfallende Ware.
2 Kugeln ... Nachnahme.
H. Kregmann, Nortorf (Holstein) 614
1739

Oeffentlicher Vortrag
unter Mitwirkung eines Musik- u. Gesangchors am Sonntag, 18. d. Mts., nachm. 3 Uhr, im Kirchenlokal der
Neuapostolischen Gemeinde e. V.
Mühlen-Straße
Eintritt frei! Eintritt frei!

Geschäftseröffnung.
Den geehrten Bewohnern von Sylbach und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause des Zigarrengeschäfts Wilhelm Lehmann ein
Dachdecker-Geschäft
eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, mir durch sorgfältige, preiswerte Arbeit einen treuen Kundenkreis zu erwerben und bitte daher, mein junges Unternehmen gefl. unterstützen zu wollen. (4188
Hochachtungsvoll
A. Engelhardt, Dachdeckermeister
Telefon Bad Salzuflen 799

Kinder-Nähr- und Kranken-Zwieback
Aus den vitaminreichen Rohstoffen hergestellt in der Conditorei
Fritz Burre, Detmold, Hermannstr. 27
In Lage zu haben bei Thamé & Gerke; in Oerlinghausen bei G. Meuter, Kolonialwaren; in Horn bei Frau Dünnwald, Delikatessen; in Schwalenberg bei Bäckermstr. Boofmeier.

Deutsche Volkspartei
Ortsverein Detmold

Mitglieder-Versammlung
Montag, den 19. März, abends 8½ Uhr im Hotel „Odeon"

Tagesordnung: Städtisches.

Der Vorstand.

Versteigerung.
Auf der heute nachmittag 3½ Uhr im Volkshause stattfindenden Versteigerung soll ferner ein noch gut erhaltener

Dürkopp-Wagen

3/10 PS, Viersitzer, gut erhalten, mit elektr. Licht, auch als Lieferwagen geeignet, öffentlich meistbietend gegen bar verkauft werden.

Doermer, Obergerichtsvollzieher.

Detmold, den 15. März 1928.

Der auf heute vormittag 10 Uhr angesetzte Pfandverkauf Schulte-Marmeling Gasmotor, Diktat usw. findet

nicht

statt.

Detmold, den 17. März 1928.

Gilbling, Obergerichtsvollzieher.

Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung
am Dienstag, dem 20. März und Donnerstag, dem 22. März 1928, abends 6 Uhr.

Tagesordnung:
Beratung des Voranschlages für 1928.

Detmold, den 15. März 1928.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Dr. Tielker

Verlobungsbriefe u. Karten
liefert schnell und preiswert
Meyersche Hofbuchdruckerei, Detmold.

Hermann Raunow
Anneliese Raunow
geb. Epke
Vermählte

Detmold, den 16. März 1928

Paula Altenbernd
Otto Nass
Verlobte

Oerlinghausen, den 18. März 1928.

Todesanzeige

Heute früh entschlief nach langer Krankheit im 80. Lebensjahre unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Veteran von 1870/71
Hermann Brüning

In tiefer Trauer
Familie Fritz Brüning.

Breitenheide, 16. März 1928.

Die Trauerfeier findet am Montag nachmittag 2 Uhr in Breitenheide Nr. 19 statt, die Beerdigung um 4 Uhr in Heiden.

Nachruf

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das Ableben unseres Mitarbeiters

Herrn
Hermann Osterhage

aus Hohenhausen in Lippe anzuzeigen.

Er starb nach kurzem Leiden, im Alter von 21 Jahren, im Augusta-Krankenhaus in Bochum.

Wir bedauern, in ihm ein stets liebenswürdiges Mitglied verloren zu haben.

Mit uns vereinen sich in schmerzlicher Klage die Angehörigen von dem Verstorbenen.

Die Betriebsleitung und Belegschaft der Ziegelei des Bochumer Vereins.

Bochum, den 15. März 1928.

Bekanntmachung.

Es ist ein Geldbetrag als gefunden hier abgegeben.

Eigentumsansprüche können im Rathause, Zimmer Nr. 7, geltend gemacht werden.

Lage, den 14. März 1928.

Der Stadtrat, Sierlich, Bürgermeister.

Fürstliche Oberförsterei Berlebeck
Buchen-Nutzholz-Verkauf

Im Wege des schriftlichen Angebots soll nachbenanntes Buchen-Nutzholz verkauft werden:

1. Försterei Hartröhren, Förster Brand, Forsthaus Hartröhren: Krücken 197 a: Los 1: 311 Stück mit 135,97 fm, Nr. 2405—2714. Los 2: 269 Stück mit 109,16 fm, Nr. 2715—3002. Los 3: 319 Stück mit 105,52 fm, Nr. 3003—3314. Los 4: 338 Stück mit 111 fm, Nr. 3315—3641.

2. Försterei Hallenburg, Revierförster Fiege in Berlebeck: Warmsberg 82 b: Los 1: [illegible] Stück mit 15,71 fm, Nr. 1201—1339. Stiensberg 72 a u. 72 b: Los 6: 105 Stück mit 43,48 fm, Nr. 1257—1281 und 1401—1440.

3. Försterei Kreuzkrug, Revierförster Holste, Forsthaus Kreuzkrug: Breitesbestern 23 i und 24 c: Los 7: 87 Stück mit 26,23 fm, Nr. 4709—4723 und 4865—4907. Unt. Koppennacken 23 b: Los 8: 55 Stück mit 12,29 fm, Nr. 4660—4669 u. 4670—4715. Breitesbestern 37 b u. 23 c: Los 9: 53 Stück mit 16,34 fm, Nr. 4720—4767 u. 4789—4824.

4. Försterei Hirschberg, Revierförster Kruel in Berlebeck: Sandfleck 11 h: Los 10: 9 Stück mit 4,15 fm, Nr. 858—861. Düsterlau 19 c: Los 11: 222 Stück mit 78,20 fm, Nr. 401—622.

Sämtliche Buchen-Lose sind bereits eingeschlagen und somit sofort greifbar. Die Abfuhr ist sehr günstig.

Ausführliche Losverzeichnisse ab 13. März durch die Fürstl. Oberförsterei Berlebeck.

Die Gebote müssen in verschlossenem Briefumschlag mit der Aufschrift „Buchen-Submissionsverkauf" an die Fürstliche Oberförsterei Berlebeck in Berlebeck, Freistaat Lippe, bis zum 19. März 1928 abends eingereicht werden. Mit Abgabe der Gebote unterwirft sich Bieter den allgemeinen Verkaufs- u. Zahlungsbedingungen.

Eröffnung der Gebote am Dienstag, dem 20. März 1928, vorm. 10 Uhr, im Gasthaus „Sommerfrische Kanne" in Berlebeck bei Detmold, in Gegenwart der Bieter.

Teppiche, Läufer-, Divan- u. Steppdecken
ohne Anzahlung in 7(4028
10 Monatsraten liefern.
Agay & Glück, Frankfurt a. M.-A 43
Größtes Teppichversandhaus Deutschlands. Schreiben Sie sofort

---

Papageien
gute Sprecher, v. 45 M. an, Sittiche, Prachtfinken, Kanarien, Edelsittiche, Rassefische etc. Vogelfutter in bekannt. Qualität. (4157
Zoologische Handlung
Detmold, Freiligrathstr. 17 gr. Gold. Medaillen, i. u. Ehrendiplome zeugen von bes. Fachkenntnis.

Herr sucht 1—2
möbl. Zimmer
in gutem Hause, möbl. mit voller Verpflegung. Gefl. Angeb. u. Nr. 4117 a. d. Geschäftsst. der Landesztg.

Im Einfamilienhaus mit Zentralheizung ist ein sonniges, möbl.
Wohn- und Schlafzimmer
an 1 od. 2 Personen zu vermieten. (4133
Siegfriedstraße 9

---

150 Eichen-
Kampfpfähle
gekürzt, 1,80—2 Meter, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angeb. mit äußerster Preisangabe u. Nr. 4165 a. d. Geschäftsst. der Landesztg.

Schmied
(Invalid.) sucht zu bald oder später passende Beschäftig. auf einem Siegelwerk, Schr. Off. u. Nr. 4190 a. d. Geschäftsst. der Landesztg.

Suche sof. einen erfahr.
Setzer und Brenner
f. Dachsteine (Akkord).
Dampfziegelei Zuchsheim
b. Leipzig

Todesanzeige

Heute morgen ½3 Uhr entschlief sanft nach längerer Krankheit mein liebes Söhnchen, unser Enkel

Herbert

im zarten Alter von 8 Monaten.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Gronemeier
Familie Gronemeier
Familie Rehtmeier

Spork-Detmold, Bad Salzuflen, den 15. März 1928

Die Beerdigung findet am Sonntagnachmittag ½4 Uhr vom Trauerhause in Spork bei Detmold aus statt.

Statt Karten
Danksagung

Für die herzliche Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Familie Fricke
Familie Heyer

Bad Meinberg, im März 1928

Statt besonderer Anzeige

Heute morgen 7½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Conradine Bekemeier
geb. Meierdirks

im 73. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
H. Bekemeier

Orbke, den 16. März 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 19. März, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause aus statt.

Sonnige Wohnung
3 Zimmer und Küche, sofort od. spät. gesucht. Schöne Tauschwohnung im Zentrum Detmolds vorhanden. Schr. Ang. u. Nr. 4167 a. d. Geschäftsst. der Landesztg.

Haus
mit ca. 3 Scheffelsaat Land, Nähe Dörentrup, an möglichst kinderlose Familie sofort zu verpachten. Schriftl. Off. u. Nr. 4158 a. d. Geschäftsst. der Landesztg.

HOF
in Lippe, 53 Scheffell., guter Lehmboden, neue Gebäude, umständehalb. sofort billig zu verk. Näh. d. den Alleinbeauftragten E. Lingen, Grundstücksvermittler, Lage i. L., Obere Str. 2 Tel. 54

☞ An- und Verkauf von Grundbesitz jeder Art, Vermittlung von Hypotheken-Geldern.
— Beste Referenzen —

Warum ewig in Miete wohnen? **Vorträge** **Jeder Familie ein Eigenheim!**

am Montag, dem 19. März, in Detmold, um 8¼ Uhr, im Hotel Arminius
am Dienstag, dem 20. März, in Lage, um 8½ Uhr, im Hotel Freitag
am Mittwoch, dem 21. März, in Lemgo, um 8½ Uhr, im Hotel Pusch
am Donnerstag, dem 22. März, in Barntrup, um 8½ Uhr, im Hotel Deutsches Haus
am Donnerstag, dem 22. März, in Blomberg, um 8½ Uhr, im Hotel Kaiserhof
am Freitag, dem 23. März, in Horn, um 8½ Uhr, im Hotel Vision

Redner: Herr Richard Schluckebier, Bielefeld

Veranstaltet von der größten, erfolgreichsten u. kapitalkräftigsten Bausparkasse Deutschlands. Wer verhindert ist, den Vortrag zu besuchen, schreibe um Unterlagen an die 4126

Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde
Gemeinnützige Ges. m. b. H.
Wüstenrot - Württ.

Eintritt frei! Eintritt frei!



Die Buchschmidt-schule mit Internat zu Osnabrück

Sprach- u. Handelsschule	Oberreal-schule	Chemisches Institut
Lig.: Dipl. Hdl. Dr. Ullmanns Element. u. höher. Handelsausbildg. moderner Präzis.-Spez.-Ausbildung unser Kaufleute	Lig.: Prof. Hepck Sexta bis Obersprima Repetitorien u. Arbeitsgem. Chem.-phys. Prakt. Ausb. Philologen	Lig.: Dr. Ing. Tiedje und andere Allgemein-Ausbildung v. Chemikern und Chemikerinnen

Die Buchschmidtschule ist die vorbildliche moderne Arbeitsschule. Niemand, dem die Zukunft seiner Kinder am Herzen liegt, darf an ihr vorbeisehen. Prospekt frei. (4144

Tüchtige Dienstleute, auch Brenner, suchen sofort oder später
Stellung
Johannes Schuchardt
Großburschla/Thür.

Suche zum 26. März nach Dortmund
1 Brenner
der nachweislich Tonsteine gebrannt hat und gute Leistungen nachweisen kann, ferner
1 Ofensetzer
1 losen Mann
Meldungen an (4080
Adolf Sprick
Brünninghausen bei Dortmund

Suche für Mitte April
2 Brenner
die für gute Ware aufkommen. (4070
Wilh. Bonderlage
Ziegelei
Diergardt-Mevissen
Rheinhausen (Rhld.)

Ringofenbrenner
für Dauerbeschäftigung gesucht. Bezahlt wird Tariflohn. (4129
Ziegelei Gleidingen
Kr. Hildesheim

Suche Stellung zu Anfang April als
Ein- oder Ausschieber
Viktor Faystock
Iserlohn, Turmstr. 2

Sende meinen p. pinchen Landsleuten jederzeit (5019
Landsknechte
Meister, Burschen, Viehfütterer usw., sowie
Ziegelarbeiter
August Ruthe
gew. Stellenvermittler
Berlin N. 4
Eichendorffstraße 18
Tel. Norden 6709

Suche jüngeren
Bäckergesellen
Fritz Nebbermann
Heiden

Suche zum 1. April einen jüngeren
Bäckergehilfen
Wilh. Tracht
Brake (Lippe)

Bäckergehilfen
gesucht. (4161
Friedrich Windmann
Hörste, Post Pivitsheide Tel. Lage 208

Junger
Sattler und Polsterer
sucht Stellung zur weiteren Ausbildung. Schriftl. Angeb. u. Nr. 4178 a. d. Geschäftsst. der Landesztg.

Zuverlässiger
Knecht
nicht unter 20 Jahren, sofort gesucht.
Einspänner-
Schlachterwagen
zu verkaufen.
Moese, Horn i. L. Telefon 160

Reisende und Agenten
für illustr. Familienblatt sofort gesucht, geg. Fahrgeld und feste Bezüge. Schr. Angeb. u. Nr. 4178 a. d. Geschäftsst. der Landesztg.

Auf einen Hof in Amte Schötmar wird zum 15. April eine
Landarbeiter-Familie
bei Tariflohn u. guter, freier Wohnung ges. Ferner zum 1. April ein lediger Knecht. Schriftl. Meldg. u. Nr. 4170 a. d. Geschäftsst. der Landesztg.

Junge
von 14—15 Jahren, für leichte landwirtschaftl. Arbeiten gesucht. Schr. Meldg. u. Nr. 4185 an die Geschäftsst. d. Landesztg.

Welcher bei Kolonialwarengeschäft. u. Bäckereien gut eingeführte
Vertreter
aus der Schokoladen- u. Zuckerwarenbranche möchte sich verändern? Wir bieten eine sehr reichhaltige Kollektion (einschl. Markenschokoladen) und dadurch bei intensiv. Tätigk. glänzende Verdienstmöglichkeit. Lieferung bei entsprechenden Umsätzen durch Lieferwagen frei Haus. Ausführliche schriftl. Angeb. u. Nr. 4135 a. d. Geschäftsst. der Landesztg.

Krankheitshalber wird zum 1. 4. oder später in Dörentrup ein
1 Knecht
gegen guten Lohn ges. Selbiger muß gewissenhaft sein, da ihm alle neuesten Maschinen anvertraut werden. Landwirtssohn bevorzugt.
Schr. Angeb. u. Nr. 4090 a. d. Geschäftsst. der Landesztg.

Möbelschreiner
in allen Arbeiten erf., zum sofortigen Eintritt nach auswärts gesucht.
Näheres (4048
Restaurant Brömmel
Meierbleiber Straße

Suche für meinen jg. Mann, d. Ostern seine Lehre beendet, Stellung als (4092
Verkäufer
per 1. April, evtl. spät.
Otto Thalenhorst
Heepen bei Bielefeld
Manufakturwaren

Suche auf sof. einen jungen
Schmiedegesellen
für Hufbeschlag und Wagenbau.
Aug. Kienke
Schmiedemeister
Schötmar, Tel. 466

Suche zum 1. 4. einen
Müllergesellen
nicht unter 24 Jahren, der selbständig arbeiten kann. (4127
Herm. Behring
Hohenhausen i. L.

Gesucht: Zeitschriftenbote
Bedingungen: Alter 20—25 Jahre, kräftig und gesund, unbed. zuverlässig. Eigenes Fahrrad. Sicherheit in Form von Kaution oder Bürgschaft erwünscht. Wohnsitz in Schötmar, Salzuflen oder Lage.
Geboten wird: Dauerstellung bei zunächst etwa 80—85 Mk. Wochenverdienst.
Schriftliche Angebote u. Nr. 3996 a. d. Agentur der Landesztg. in Schötmar, Begastr. 80.

Buchhandlungsgehilfin
bisher 8 Jahre in ungekündigt. Stellung, sucht sich zu verändern. Gefl. Zuschriften mit Gehaltsangabe u. Nr. 4166 a. d. Geschäftsst. der Landesztg.

Suche f. m. Tochter, 21 J., musik., in Haush., Kinderpflege u. Nähen erfahren, Stellung als
Kinderfräulein
Frau Rösener
Dortmund
Dresdener Str. 14

Zum 1. April suche ich ein längeres
Zweitmädchen
für Küche u. Hausholt, evtl. auch zum Anlernen. (4175
Frau
Ed. Landwehrmann
Schlachterei
Bielefeld, Arndtstr. 34

Jung. Mädchen
23 Jahre alt, welches die einfache Küche versteht, sucht Stellung, um sich in der Küche weiter auszubilden. Ohne gegenst. Vergüt. Schriftl. Angeb. u. Nr. 4176 a. d. Geschäftsst. der Landesztg.

Ich suche ein ordentl.
Mädchen
Frau Gustav Scheidt
Lipp. Wagonfabrik
Lemgo

Jung. Mädchen
zur Erlern. d. Haushalts, zum 15. April oder 1. Mai gesucht.
Frau Rektor Hornberg
Dörentrup b. Bielefeld

Suche auf einen Hof in Lippe zum 1. April oder später ein nettes
jg. Mädchen
zur Erlern. d. Haushalts, bei Fam.-Anschl. Schriftl. Ang. u. Nr. 4014 a. d. Geschäftsst. der Landesztg.

Jung. Mädchen
zur Erlern. der guten Küche u. des Haushalts zum 1. bzw. 15. April für ein größeres Geschäftshaus ohne gegenseitige Vergütung, mit Familienanschl. gesucht. Schr. Bewerb. u. Nr. 4158 a. d. Geschäftsst. der Landesztg.

Mädchen
zuverl., gewandtes, für Küche und Haus, zum 1. April gesucht.
Frau Fritz Burre
Konditorei u. Bäckerei
Detmold
Hermannstr. 27

Hausmädchen
nicht unter 18 Jahren, gesucht. (4168
P. Neuer, Lemgo
Mittelstr. 41, Tel. 956

Zu sofort oder zum 1. April ein
Hausmädchen
gesucht. (4134
H. Siekmann Nachf.
Lage i. Lippe

Zum 1. April findet einfaches
jung. Mädchen
zur Erlernung d. Küche u. d. Haushalts in Restaurant und Sommerfrische Frdl. Aufnahme. Gelegenheit zum Schlicht. Ebenso wird ein durchaus sauberes
Hausmädchen
gesucht. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Nr. 4148 a. d. Geschäftsst. der Landesztg.

Fleißige Stenotypistin
die auch perfekt Maschine schreiben muß, gesucht. Vorst. Sonnabend, 17. 3. oder Montag, 19. 3., zwischen 11¼ und 12½ Uhr.
Arbeitgeberverband für das Lipp. Holzgewerbe, Schloßplatz, Pavillon 7.

Suche auf gleich oder 1. 4. d. J. ein schulentl.
Kindermädchen
Fr. Heuwinkel, Beldrom

Für einen größeren Betrieb auf dem Lande wird zum 1. oder 15. April tüchtige
Stütze
gesucht. Schriftl. Ang. u. Nr. 4075 a. d. Geschäftsst. der Landesztg.

Mädchen
gesucht, in Küche und Haushalt erfahren, mit guten, langjähr. Zeugnissen, nicht unter 20 J.
Jürgens, Bielefeld
Bismarckstr. 30

Suche zum 1. April ordentl., zuverlässiges
Hausmädchen
geg. guten Lohn. (4006
Frau Heinr. Pollmann
Senne I 168
Post Windelsbleiche

Tüchtiges
Hausmädchen
zum 1. April gesucht.
Frau Medizinalrat
Beihenstorf
Lage, Apotheke

Tüchtiges
Alleinmädchen
gesucht, welch. auch im Laden helfen kann. Gutes Gehalt.
Frau Bäckermeister Fürstenau, Bielefeld
Bürgerweg

Für größeren Hof wird zum 1. 4. oder später eine perfekte
Wirtschafterin
gesucht. Schriftl. Meldg. u. Nr. 3856 a. d. Geschäftsst. der Landesztg.

Fleißiges, kräft., ehrl.
Dienstmädchen
nicht unter 20 Jahren, für sofort, spätestens zum 1. April d. J. ges.
Gastwirtschaft und Kolonialwarenhandlung
Meiring
Pödinghausen
bei Enger in Westf.

Suche zum 1. April gesundes, ehrl. u. fleiß.
Mädchen
von 15—16 Jahren, für alle Arbeit. (4130
O. Remmert
Herford i. W.
Komturstraße 37

Hausmädchen
Suche f. meinen Haushalt u. Wirtschaftsbetr. zum 1. April 1928 ein Mädchen im Alter von 19—21 Jahren. Dasselbe muß im Haushalt und Wirtschaftsbetrieb bereits tätig gewesen sein. (4127
G. Quest, Bielefeld
Gehrenberg 35

Suche ältere
Wirtschafterinnen
Köchinnen, Stützen, Alleinmädchen, Kellnerlehrlinge u. Hausdiener.
Frau Anna Mohrmann
Stellenvermittlung
Lemgo/Lippe
4124) Fernr. 331

Mädchen
junges, ehrliches, zum 1. April gesucht, nicht unter 18 Jahren.
Frau Posthalt. Bielefeld
Bäckerei u. Konditorei
Ravensberger Str. 76

Mädchen
sauber u. erfahren, zum 1. 4. oder 15. 4. gesucht.
Frau Helene Niestroth
Bielefeld, Spiegelstr. 2

Ebeanbahnung
durch: M. Aurand, Bielefeld, Märkischer Hof 24, Telesh. 5411. (Rückporto). (1296



5455,5

Schreibmaschinen



Hans Götz, Detmold
jetzt Hornsche Str. 22

6216

Motorrad
(Zündapp) u. 1 Herren- u. Damen-Fahrrad zu verkaufen. (4160
Lange Str. 67



Echte Harzer
von M. 10.— an. Zuchtpärchen. Die länger. Käufige. Futter, Medizinen. Illustr. Preisliste frei.
Großzucht Heidenreich
Bad Suderode 129
im Harz. (3770



Max Thieme & Co.
Detmold. 3296

Kaffee-Werbewoche
vom 17.—24. März
Sie erhalten beim Einkauf von
1 Pfd. Kaffee
1 Pfd. Zucker gratis
Haushaltungsmischung Pfd. 2.—
Konsummisch. Pfd. 3.20
Brasilmisch. Pfd. 3.60
Mecker-Misch. Pfd. 4.—
Hochlandmisch. Pfd. 4.40
aus eigener Rösterei
Kaffee Hag
Ferner:
Landbutter Pfd. 2.10
Molk.-Butter Pfd. 2.20
Eier Stck. 0.10
Prima Mehl Pfd. 0.25
Vollreis Pfd. 0.22
Bücklinge Pfd. 0.35
Kiste 1.40
Heringe
Wollis Lebensmittelhaus und Kaffeerösterei
Detmold, Schülerstr. 7

Loupin-Creme
ges. gesch., vorzügl. Hautpflegemittel, wird i. tausend. Familien m. best. Erfolge angewandt bei Flechten Krätze, Hautausschlag, Hämorrhoiden, Beinleiden usw. Erhältlich bei
Drogerie Kaul, Lemgoer Tor, Drogerie Robert Heinemann Nachf., Inh. E. Bindel. (4978.1)

Gasbadeofen
fast neu
1 gebrauchtes
Herrenfahrrad
1 vierflammiger
Gaskocher
(1 Flamme f. Bügeleisen) mit Backofen, alles billig zu verkauf.
Villa Tanne, Schanze

Für das Frühjahr!
Promenaden- und Gartenkies, Grenz-, Rabatten- und Grottensteine, Düngekalk, Holz, Korbolinoleum, Teer, Dachpappe, bekiest und teerfrei.
Fr. Sielemann & Geschw.
Baustoffe
Detmold, Paulinenstraße 12 (3460)

Möbel größte Auswahl komplette
Wohnungseinrichtungen
Einzelmöbel, Matratzen, Polster
Korbmöbel, Flurgarderoben
Rudolf Blanke
Telefon 810 Detmold Krummestr. 9
Anfertigung nach gegebenen Entwürfen

(1198a

Teilzahlungs-Verkäufe
Fahrräder: Marke „Harold"
Kinderwagen: Beste Qualitätsware
Sprechapparate: In jeder Preislage.
Günstige Wochenraten • Geringe Anzahlung



2454

Bad Salzuflen-Schötmar

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Sonntag, den 18. März
2 große Konzerte
des Herforder Sinfonie-Orchesters
Leitung: Fürstl. Musikdir. Ladewig
Eintritt für jedes Konzert 50 Pfg.
Wochentags: Unterhaltungskonzerte
— bei freiem Eintritt —
Im Hotel Fürstenhof
Sonntags 5-Uhr-Tee (Konzert)
Abends Konzert .. Eintritt frei
— Die Räume sind gut geheizt —

Gottesdienste.
Bad Salzuflen.

Evangel.-reform. Gemeinde. Sonntag, 18. März (Lätare). 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer Meiner; ½2 Uhr: Kindergottesdienst; 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden des 2. Bezirks. Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag 8 Uhr: Kirchenchor in der Kirche. Mittwoch 8 Uhr: Passionsgottesdienst, Pfarrer Meiner. Donnerstag: Ausflug des Frauenhilfsvereins nach der Asenburg (Treffpunkt 3 Uhr am Parkhotel).

Evangel.-luth. Gemeinde. Sonntag, 18. März (Lätare). 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Sup. Peters; ½2 Uhr: Kindergottesdienst (Entlassung der Konfirmanden); 8 Uhr: Monatsversammlung der Frauenhülfe (Film: „Aus dem Leben der Mutter"). Dienstag 8 Uhr: Frauenhülfe; 8 Uhr: Kirchenchor. Freitag 4 Uhr: Passionsandacht in Lockhausen; 8 Uhr: Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier, Sup. Peters. Sonnabend 8 Uhr: Posaunenchor.

Evgl. Gemeinschaftspflege. Sonntag 2½ Uhr: Jugendbund; 8 Uhr: Evangelisationsversammlung. Montag 8 Uhr: Vortrag im luth. Gemeindehaus: Jugend und Alkohol, Prof. Dr. Platt. Dienstag 8 Uhr: Männerkunde, Pfleger; 8 Uhr: Frauenkunde, Webmeier Mielkestraße; 8 Uhr: Jungmädchenkunde. Mittwoch 8 Uhr: Singen. Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftskunde.

Schötmar. Sonntag 16. März, 9 Uhr: Pastor Butterweck, Prüfung seiner Konfirmanden; 10 Uhr: Pastor Hunecke, Einsegnung seiner Konfirmanden, Feier des hl. Abendmahls: Der Kindergottesdienst fällt aus; 3 Uhr: Jungmädchen-Verein; 8 Uhr: Jugendbund. Montag 8 Uhr: Blaukreuzstunde. Dienstag 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch 8 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Jungmädchen-Verein; 8 Uhr: Jugendbund. Donnerstag 8 Uhr: Vorbereitg. z. Kindergottesdienst. Freitag 8 Uhr: Bibelstunde.

Vereinshaus in Eylbach. Sonntag 13. März, 9½ Uhr: Pastor Schmidt-Schötmar.

Freie evgl. Gemeinde Schötmar, Walhallastraße. Sonntag 9.30 Uhr: Schriftbetrachtung; 11 Uhr: Sonntagsschule; 6.30 Uhr: „Jesum verloren", Prediger Regentrop. Mittwoch 8 Uhr: Religionsstunde; 8 Uhr: Bibelstunde, Prediger Regentrop.

Ziegenzuchtverein Bad Salzuflen.
Hauptversammlung
am Sonnabend, dem 17. März, abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Dedersen. Zahlreiches Erscheinen dringend erforderlich.
Der Vorstand.

Gebildetes, junges Mädchen, 21 J. (Waise), sucht
Stellung
als Empfangsdame od. ähnl. Beruf. Angeb. u. Nr. 8482 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Tüchtiges
Hausmädchen
zum 1. April gesucht.
Bad Salzuflen
Wenkestr. 20

Suche f. meine Braut, 21 J. alt, Stelle zur Erlernung der
feinen Küche
evtl. Zuzahlung.
Lehrer R. Brinkmann
Brambauer
bei Dortmund
Waltroper Str. 70

Hausmädchen
zuverlässig und kinderlieb, nicht unter 20 J., zum 1. April gesucht
Frau Else Günther
Bad Salzuflen
Hindenburgstr. 26

Stattbesonderer Anzeige.

Wir verloren nach Gottes Willen durch einen Unglücksfall unseren herzlieben Sohn und Bruder

Carl Würz

im fast vollendeten 23. Lebensjahre.

Unser Schmerz ist gross, er war uns allen Sonne und Freude.

In tiefer Trauer
Carl Würz
Emilie Würz, geb. Bach
August Würz
Hertha Grefe, geb. Würz
Hildegard Würz
und Verwandte.

Bad Salzuflen, 16. März 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 18. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Bahnhofstrasse 4, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Hotel „Zur Forelle", Berlebeck
Sonntag, den 18. März
Konzert
von 3.30 Uhr nachmittags bis 12 Uhr abends
Eintritt frei (1847

Bahnhof und Pension zur Eiche, Holzhausen
Sonntag, 18. März 1928
Konzert und Tanz
Anfang 3½ Uhr .. Ende 12 Uhr
Eintritt frei
Vorsaal Kapelle Schröder
Es ladet freundlichst ein
H. Sieding

Neuer Krug
Sonntag, 18. März
Familien-Tanzkränzchen
Musik: Reichswehrkapelle

Zur Konfirmation
ist das schönste und bleibendste Geschenk **eine gute Uhr!**
Großes Lager erster Markenuhren empfehle zu billigsten Preisen! (3579
Alb. von der Linden
Lange Str. 60
gegr. 1888, gegenüb. J. A. Erdt

Trauringe sowie sämtliche Gold- und Silberwaren

Landestheater
Sonntag, 18. März
19.45 Uhr
Gastspiel
Geheimer Intendanzrat Emil Becker
Der alte Hessener
(Wie die Alten sungen)
Mittwoch, 21. März
19.45 Uhr
Zur Feier des 100. Geburtstages von Henrik Ibsen
Gastspiel
Wanda Büller-Wilden
Die Frau vom Meer
Schauspiel von Henrik Ibsen

Vaterländ. Frauenverein Siddesen
Dienstag, den 20. März nachm. 4 Uhr, in der Frischen Quelle
Mitgliederversammlung
Tagesordnung:
1. Jahresbericht;
2. Kassenbericht;
3. Entlastungserteilung
4. Vortrag des Herrn Geh. Rats Josephson
5. Verschiedenes.

Um zahlr. Erscheinen bittet Der Vorstand.